

Ein bescheidener und sympathischer Kollege

ist der Brigadier der Bauteilmontage, Manfred Müller. Um seinen Antrag, Kandidat der SED zu werden, ging es den Mitgliedern der APO 2 vor zwei Wochen. Einstimmig wurde Manfred aufgenommen. Mit Manfred Müller erhält das Parteikollektiv des Schalterbetriebes ein qualifiziertes Mitglied, das sein Ingenieurstudium mit sehr viel Ernst durchführt. Zur Zeit ist er in der Schaltermontage als Betriebsingenieur (stellvertretender Abteilungsleiter) tätig. Wir beglückwünschen den jungen Genossen unserer Partei.



Betriebszeitung des Transformatorwerkes
„Karl Liebknecht“
Herausgeber: BPO der SED



DER

TRAFÖ

Nr. 48

11. Dezember 1964

16. Jahrg.

Durch formale Wettbewerbs-erklärung Prämien-würdig?

Zu der Schlußfolgerung, daß der Wettbewerb im O-Betrieb nur formal geführt wird, daß er verbreitet nur als ein notwendiges Übel angesehen wird, um einer Festlegung in der Prämienordnung zu genügen, kamen die Mitglieder der ABI-Bereichskommission des O-Betriebes. Sie untersuchten die Führung des sozialistischen Wettbewerbs. Im einzelnen gipfeln ihre Festlegungen darin: Im O-Betrieb gibt es insgesamt 90 Wettbewerbsverpflichtungen. Dabei beziehen sich lediglich zwei Punkte auf den Plan Neue Technik, einer auf den TOM-Plan und sechs Punkte auf das Neuererwesen. Diese wenigen Wettbewerbspunkte sind nicht konkret auf bestimmte Maßnahmen gerichtet, sondern nur allgemein gehalten, wie z. B.: „Das Kollektiv verpflichtet sich, das Neuererwesen oder die Arbeit mit dem Plan Neue Technik usw. mit allen Kräften zu unterstützen.“

Überwiegend orientiert der Wettbewerb auf die Erfüllung der Produktionsaufgaben und die Erreichung einer geforderten Qualität bzw. deren Verbesserung. Verpflichtungen,

die sich auf die Ausarbeitung von technisch-begründeten Arbeitsnormen bzw. die Einführung von Bestnormen beziehen, haben ebenfalls nur allgemeinen Charakter. Es werden weder bestimmte Arbeitsfolgen oder Gerätetypen noch verantwortliche Kollegen namentlich genannt.

Allgemein wird zur Führung des Wettbewerbs festgestellt: „In fast allen Wettbewerbsverpflichtungen erscheinen Punkte, die, da sie für den allgemeinen Produktionsablauf selbstverständlich sein sollten, im Wettbewerbsvertrag nichts zu suchen haben. Nach Auffassung der Bereichskommission der ABI muß es für die Arbeitskollektive selbstverständliche Verpflichtung sein, geplante Kennziffern einzuhalten, so daß sich hier die Abgabe von Wettbewerbs-erklärungen von selbst verbietet. Die Auswertung des Wettbewerbs über sogenannte Wertigkeitsfaktoren kann auch nicht ohne Kritik bleiben. Es ist z. B. möglich, mit der Kennziffer Produktionsplan, die den Wertigkeitsfaktor 10 hat, genügend Punkte für die Auswertung zu sammeln. Man kann dadurch die Kennziffern, die wesentlich unbequemer sind, vernachlässigen (Plan

Neue Technik Teil I und II, Normenarbeit u. a. m.).

Die Bereichskommission ist der Meinung, daß der sozialistische Wettbewerb immer gezielt auf die Erfüllung konkreter Aufgaben orientiert. Diese Aufgaben sollten in erster Linie auf den Plan Neue Technik, den Normenplan, auf Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und auf Maßnahmen zur Senkung des Materialverbrauches (speziell des Energieverbrauches) gerichtet sein. Deshalb empfiehlt die Bereichskommission — um die Erfahrungen über die Führung des sozialistischen Wettbewerbs fruchtbringend auszutauschen —, mit den verantwortlichen Leitern des O-Betriebes und den Mitgliedern der ABI-Bereichskommission diese Fragen eingehend zu erörtern.

Im übrigen geht die ABI sicherlich in der Annahme nicht fehl, daß die unerfreulichen Festlegungen im O-Betrieb auch teilweise auf die anderen Betriebe zutreffen. Die für den Wettbewerb verantwortlichen Stellen sollten ihre Wettbewerbskonzeption jeweils gründlich ausarbeiten.

Palme,
ABI-Bereichskommission O

Protest

Gegen den Terror des faschistischen Franco-Regimes gegenüber dem spanischen Volk und seinen Patrioten protestierten am 3. Dezember auf einer Solidaritätskundgebung etwa 500 Werksangehörige in der Versandhalle.

Kollegen aus den Abteilungen Vsp und KTF verlasen Protestschreiben an die UN und den spanischen Justizminister, die von den Teilnehmern einmütig bestätigt wurden.

In einer der nächsten Ausgaben werden wir mehr über diese Kundgebung erfahren.

Päckchen

In vielen Abteilungen, Meistereien und Brigaden werden jetzt mit viel Liebe Weihnachtspäckchen für unsere Soldaten gepackt und verschickt.

Solche Päckchen an unsere Kollegen, die z. Z. ihren Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee leisten, sind letztlich Ausdruck einer Kameradschaft, die sich in den Jahren der gemeinsamen Arbeit entwickelte.

Allen Kollektiven, die ihren z. Z. abwesenden Kollegen solch einen Weihnachtsgruß übermitteln, danken wir.

Abonnement

Das Abonnement für den „TRAFÖ“ geht auf die Ausgaben 1, 2, 3 und 4 des Jahres 1965 über, da sowohl die heutige als auch die Ausgaben vom 18. und 25. Dezember (als BKV 1965) kostenlos abgegeben werden. Die Ausgaben vom 18. und 25. Dezember erscheinen als Doppelausgabe am 23. Dezember, die über die BGL verteilt wird.

Wir bitten, schon jetzt an die Erneuerung des Abonnements für das I. Quartal zu denken. Überhaupt empfehlen wir, unsere Betriebszeitung im Quartalsabonnement zu beziehen.

BKV 1964

In dieser Ausgabe legen der Werkdirektor auf den Seiten 2 bis 4 und der BGL-Vorsitzende auf den Seiten 5 bis 7 Rechenschaft ab über die Erfüllung des BKV 1964.

Damit erhalten — wie vor einem halben Jahr — alle Werksangehörigen die Gelegenheit, sich mit den Rechenschaftsberichten vertraut zu machen und in den Gewerkschaftsversammlungen zum BKV 1964 und 1965 Stellung zu nehmen. Auf der Vertrauensleutevollversammlung findet die Diskussion hierzu statt.

Nachdem ich nach Abschluß des 1. Halbjahres 1964 in unserer Betriebszeitung „Der TRAF0“ schriftlich Rechenschaft über die Erfüllung des Betriebskollektivvertrages abgelegt habe, möchte ich heute über die Ergebnisse des Wettbewerbs zu Ehren des 15. Jahrestages der Republik sowie seine Weiterführung bis zum Ende dieses Jahres berichten. Allgemein wurde auf unserer letzten Vertrauensleutenvollversammlung die rechtzeitige Veröffentlichung des Berichtes in unserer Betriebszeitung begrüßt. Daher möchte ich auch dieses Mal auf diese Form zurückgreifen und allen Werktätigen unseres Betriebes den nachfolgenden Bericht vorlegen.

Die Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs im 1. Halbjahr sowie die kritische Analyse des Standes der Erfüllung des Betriebskollektivvertrages zeigten, daß es trotz der nur teilweisen Erfüllung der staatlichen Aufgaben im 1. Halbjahr möglich und notwendig war, die Zielsetzung im sozialistischen Massenwettbewerb für das 2. Halbjahr zu erhöhen und zu präzisieren. Die Hinweise der Werktätigen in den Gewerkschaftsgruppen, die Empfehlungen des Produktionskomitees unseres Werkes und die Arbeit des vom 1. Sekretär der BPO geleiteten Festkomitees zur Vorbereitung des Geburtstages unserer Republik führten zu einem gemeinsamen Plan der BPO, der BGL und des Werkdirektors, in dem nachfolgende Zielsetzung des sozialistischen Wettbewerbs festgelegt und von den Vertrauensleuten und Parteikommunisten des Werkes beschlossen wurde.

1. Erfüllung der Kennziffer Warenproduktion im III. und IV. Quartal mit mindestens 100 Prozent.
2. Maximale Aufholung der Rückstände des Planes Neue Technik, Teil I und II, insbesondere Forcierung der Einführung neuer Erzeugnisse und Sicherung des Planes der Gütezeichen.
3. Kumulative Erfüllung des Investitionsplanes als Voraussetzung für die Realisierung des Warenproduktionsplanes 1965.
4. Überbietung der geplanten Einsparungssumme durch das Neuererwesen sowie Erfüllung der beauftragten Stundeneinsparungen und der 100prozentigen Abdeckung des TOM-Planes 1965.
5. Verbesserung des geplanten Ergebnisses unseres Werkes per 31. Dezember durch Senkung der Gemeinkosten, sparsamen Materialverbrauch und kontinuierlich bessere Ausnutzung der Produktionskapazität.
6. Volle Auslastung des Produktionsprogramms 1965 mit Aufträgen.

Mit dieser Zielstellung wurde besonders auf die Schaffung der technischen Voraussetzungen für die Sicherung der Planerfüllung per 31. Dezember und die Überbietung der qualitativen Kennziffern des Planes orientiert. Über die Ergebnisse unseres Kampfes im III. Quartal wurde im Zusammenhang mit der Prämierung der besten Leistungen in allen Gewerkschaftsgruppen auf den Gewerkschaftsversammlungen gesprochen, so daß ich mich in diesem Bericht auf den gegenwärtigen

Stand beschränken möchte. Erwähnt sei jedoch, daß die Beteiligung am sozialistischen Wettbewerb seit 1961 ständig gestiegen ist und 4062 Kollegen — gegenüber 832 im Jahre 1961 — am sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 15. Jahrestages beteiligt waren.

Vor der Darlegung der Hauptprobleme des BKV soll die statistische Erfüllung der einzelnen Abschnitte des BKV sowie des Frauenförderungsplanes und des Planes zur Förderung der Initiative der Jugend dargestellt werden.

1. Statistische Übersicht des Erfüllungsstandes

Erfüllungsstand BKV 1964 (Stand per 30. 11.)

	Verpfl. bis 31. 12. 64	davon	
		erfüllt	nicht erfüllt
Abschnitt 1	35	31	4
Abschnitt 2	17	16	1
Abschnitt 3	14	13	1
Abschnitt 4	12	9	3
Abschnitt 5	6	6	—
Abschnitt 6	22	21	1
Abschnitt 7	13	13	—
insgesamt	119	109	10
Frauenförderungsplan	19	18	1
Plan zur Förderung d. Initiative der Jugend	36	32	4

2. Hauptprobleme des BKV

2.1 Stand und Ergebnis des sozialistischen Wettbewerbs zur Erfüllung des Planes 1964 und des Plananlaufes 1965

Die Anstrengungen aller Kollegen unseres Werkes sicherten die Erfüllung des Planes der Warenproduktion per 30. September mit 101,1 Prozent. Zugleich wird jedoch bei der Betrachtung der sortimentgemäßen Erfüllung die unbefriedigende Erfüllung im Transformatorenbau deutlich, obwohl alle Kräfte des Werkes auf die Erfüllung der Aufgaben, insbesondere des Großtransformatorenbaus, konzentriert wurden.

Während es den Betrieben Schalter- und Wandlerbau auch im Oktober gelang, ihre Staatsplanaufgaben kumulativ zu erfüllen, vergrößerte sich der Rückstand, der sich bereits Mitte Oktober abzeichnete, zum Ende dieses Monats im Transformatorenbetrieb. Seine Ursache ist zu sehen in der nicht vorhandenen Anarbeit für den Ausstoß der Warenproduktion im Oktober und November. Auf der Grundlage der einzuschätzenden Erfüllung der Warenproduktion per 31. Oktober wurde im Oktober mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs ein kumulatives Kampfziel per 30. November gestellt, um im November und Dezember auch im Transformatorenbau die Planerfüllung zu sichern.

Ausgehend von der Tatsache, daß die Erfüllung des Planes der Warenproduktion des Gesamtwerkes von der Erfüllung im Transformatorenbau abhängt, wurden durch die Organisierung eines Parteiaufgebotes 34 Kollegen und Genossen aus allen Abteilungen des Werkes dem Großtransformatorenbau in sozialistischer Hilfe zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus fanden einge-

hende Beratungen mit der gesamten Leitung des Betriebes sowie mit den Abteilungsleitern und Brigadiern des Transformatorenbetriebes statt. Es muß ganz offen gesagt werden, daß es zur Sicherung der Erfüllung des Planes 1964 der Kraft und des Verstandes sowie der Bereitschaft jedes einzelnen Kollegen bedarf.

In der am 12. November durchgeführten Beratung des Werkdirektors und des Parteisekretärs mit allen Meistern und Brigadiern des Großtransformatorenbaus wurden die notwendigen Maßnahmen zur Herbeiführung einer straffen Leitung des Großtransformatorenbaus beraten. Die Meister und Brigadiere verpflichteten sich, mit den ihnen zusätzlich zur Verfügung gestellten Arbeitskräften die Termine der neu aufgestellten Tagesdurchlaufpläne einzuhalten. Für die Erfüllung dieser Aufgabe legte der Werkdirektor in Übereinstimmung mit der BPO und der Gewerkschaft eine Prämien-summe fest, die sofort nach Erfüllung der einzelnen Arbeitsstufen an die in Frage kommenden Kollegen des Trafobaus zur Auszahlung gelangt.

Auf der ebenfalls am 12. November durchgeführten Tagung der Parteikommunisten und Vertrauensleute des Transformatorenbetriebes wurde diese politische und ökonomische Situation offen dargelegt und die bisherige Leistungstätigkeit im O-Betrieb einer ernsthaften Kritik unterzogen mit den entsprechenden Hinweisen auf die für die Verbesserung des gegenwärtigen Zustandes notwendigen Konsequenzen.

Nicht minder große Leistungen sind in den übrigen Betrieben des Werkes noch erforderlich, um den Plan 1964 sowie den Plananlauf 1965 zu sichern. Das betrifft vor allem die Arbeit des Betriebes Niederschönhausen. Von den Kollegen dieses Werkteiles hängt in entscheidendem Maße die Erfüllung der Aufgaben in O, F und R ab.

Zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs für die Monate Dezember und Januar ist bis zum 20. November der Operativplan für das I. Quartal und damit für den Monat Januar erarbeitet worden. Für die Führung des Wettbewerbs wurde dabei gleichzeitig festgelegt, daß die sich aus der Gesamterfüllung des Werkes per 31. Dezember ergebende Prämierung für das Jahr 1964 erst vorgenommen wird, wenn der Plan des Monats Januar 1965 erfüllt wurde. Dadurch sollen alle Kräfte unseres Werkes auf einen reibungslosen Plananlauf und Übergang zum Jahre 1965 orientiert werden.

Im letzten Rechenschaftsbericht wurden die Aufgaben des Planes 1965 dargelegt. Daraus konnte jeder Kollege erkennen, daß sich unsere Anstrengungen gegenüber 1964 erhöhen müssen, soll der Plan erfüllt werden. Daher ist die maximale Anarbeit im IV. Quartal für die Produktion im Jahre 1965 eine weitere Hauptaufgabe unseres sozialistischen Wettbewerbs.

2.2. Die Ergebnisse des Planes Neue Technik

2.2.1. Stand der wichtigsten Entwicklungsthemen

Gegenüber den Ergebnissen des 1. Halbjahres wurden bei wichtigen

Themen des Planes Neue Technik, Teil I, Forschung und Entwicklung, Terminrückstände aufgeholt. Ausgangspunkt war die gründliche Auswertung der Kritik des 5. Plenums. Durch die vollständige Einbeziehung der Kollegen der Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in den Wettbewerb, insbesondere durch den Abschluß von Prämienverträgen sowie die bessere Zusammenarbeit der Forschung und Entwicklung mit den Betriebstechnologien war es möglich, von den 9 im 1. Halbjahr nicht planmäßig ablaufenden Themen im III. Quartal 7 planmäßig zu gestalten. Damit verliefen per 30. September von 32 Themen 30 planmäßig. Gegenwärtig ist es die wichtigste Aufgabe des technischen Bereiches, dieses Ergebnis auch im IV. Quartal zu erreichen und, wenn möglich, noch zu verbessern.

Zwei wichtige Staatsplanthemen, nämlich die Entwicklung des 380-kV-Transformators und die der 16-kp/cm²-Druckluftverzeugungsanlage, konnten schon im 1. Halbjahr 1964 planmäßig abgeschlossen werden. Das Fertigungsmuster des 380-kV-Transformators ist der Energieversorgung zur Netzerprobung übergeben worden und schafft die Voraussetzungen für den Beginn der Serienproduktion im Jahre 1965.

Schwerpunkt auf dem Gebiet des Schalterbaus ist der Druckluftschalter D3AF6. Dieser Schalter beeinflusst entscheidend die Perspektive unseres Schalterbetriebes. Um die Erfüllung dieses Staatsplanthemas zu sichern, wurde ein Realisierungskollektiv gebildet, daß bei der Fertigung der Nullserie und bei der Vorbereitung der Serienfertigung auftretende material-technische, organisatorische und produktionsmäßige Schwierigkeiten zu klären hat. An diesem Thema wurde auch deutlich, daß unsere Werktätigen die große Bedeutung der schnellen Einführung der neuen Technik erkennen, wenn ihnen das überzeugend und anschaulich dargestellt wird. So hatte z. B. die im Schalterbetrieb durchgeführte Neuererkonferenz, auf der Konstruktion, Technologie sowie die Bedeutung des Baukastenschalters an Hand technischer Unterlagen, Muster und Grafiken erläutert wurde, zur Folge, daß Technologen, Produktionslenker und Produktionsarbeiter aus den Vorwerkstätten, darunter insbesondere auch Frauen, sich bereit erklärten, sich zu qualifizieren, um die Vorfertigung der Teile sowie die Montage und die Prüfung der Schalter einwandfrei beherrschen zu können. Die Fertigung der Nullserie sowie die Aufnahme der Serienfertigung belasten die Werkstätten des Schalterbetriebes sowie den Behälterbau in starkem Maße. Schwerpunkt des sozialistischen Wettbewerbs im IV. Quartal 1964 sowie im Jahre 1965 im F-Betrieb ist daher die termingemäße Vorbereitung und Aufnahme der Serienfertigung des D3AF6.

Bei einem weiteren wichtigen F- und E-Thema, dem 50-Hz-Loktrafo, wurde durch die gute Arbeit der für die Lösung dieses Themas gebildeten sozialistischen Arbeitsgemeinschaft eine Überbietung der Zielstellung des Jahres 1964 erreicht. Der Plan sah die Entwicklungsstufe K 5 im IV. Quartal vor, erreicht wird die Stufe UK 7. An diesem Beispiel wird sehr deutlich sichtbar, zu welchen

Rechenschaftsbericht des Werkdirektors

Leistungen unsere Kollegen in der Lage sind, wenn sie von der Notwendigkeit der Lösung ihrer Aufgabe voll überzeugt sind und alle Möglichkeiten nutzen, um die Entwicklungszeiten zu verkürzen.

Große Anstrengungen wurden für die vorfristige Erfüllung des Themas „200 A Stufenschalter“ unternommen. Die Zurverfügungstellung neuer, moderner 200-A-Stufenschalter im 2. Halbjahr 1965 wird ausschlaggebend sein für die Erteilung des Gütezeichens für die Stelltransformatoren. Bekanntlich ist das Vergeben bzw. das Entziehen von Gütezeichen verbunden mit der Gewährung von Gewinnzu- bzw. Gewinnabschlägen, die das finanzielle Ergebnis des Werkes wesentlich beeinflussen können. Auf der Grundlage eines überarbeiteten Prämienvertrages unternimmt die sozialistische Arbeitsgemeinschaft im Bereich TR große Anstrengungen, um das Thema zum erforderlichen Termin abschließen zu können. Damit wird nach Abschluß der Entwicklung des 1600-A-Stufenschalters dem Transformatorwerk eine Stufenschalterreihe in Baukastenweise von 200 bis 1600 A zur Verfügung stehen und entscheidend zur weiteren Erhöhung des funktionellen Gebrauchswertes unserer Transformatoren sowie der Transformatoren des VEB TuR Dresden beitragen.

2.2.2. Die Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion

Ernst Rückstände gibt es bei der Erfüllung des Planes zur Einführung neuer Erzeugnisse. Bisher wurde dieser Teil des Planes Neue Technik von einigen Leitern und Kollektiven nur ungenügend beachtet. Dabei ist dieser Plananteil ausschlaggebend für die schnelle Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf dem Gebiet unserer Erzeugnisse. Gleichzeitig wirken ökonomische Hebel im Rahmen des neuen ökonomischen Systems bei Nichterfüllung dieses Planes.

Die derzeitigen Rückstände betreffen vor allem Transformatorentypen und Wandler der Type IS 110 bzw. IS 220. Schwerpunkt dabei ist wiederum die Produktion der 125-MVA-Transformatoren mit eingebauter Regelung. Es wurde schon gesagt, daß sich der sozialistische Wettbewerb im O-Betrieb auf dieses Problem konzentrieren wird. Der Einsatz aller leitenden Funktionäre dieses Betriebes ist mit dem Schichtregime der Produktionsabteilungen abgestimmt, um ständig, d. h. in der 1., 2. und 3. Schicht, notwendige Entscheidungen für den weiteren Ablauf der Produktion treffen zu können.

Die beim 1. Transformator der Serie aufgetretenen technischen Mängel sind überwunden. Nunmehr sind fast ausschließlich Mängel der Produktionsorganisation sowie der Produktionsdurchführung und fehlende Arbeitskräfte die Ursachen für den Terminverzug. Alle Kollegen des Transformatorbaus wissen um die Bedeutung dieser Transformatoren für unsere Republik. Dabei haben viele Kollektive in den vergangenen Wochen Hervorragendes geleistet. Einen konkreten Anteil an der Lösung hatten z. B. die Jugendlichen des Spulenaufbaus. Ihnen wurde zusammen mit jungen Technologen die Ausarbeitung der endgültigen Fertigungstechnologie für

den Spulenaufbau und das Kernschichten der 160-MVA-Transformatoren als Jugendobjekt übergeben. Die Jugendbrigade Paschke hat diese Aufgabe gelöst und darüber hinaus 13 Neuerervorschläge, die zum größten Teil konstruktive Probleme enthalten, eingereicht, die einen Nutzen von 25 282 MDN haben. Dieser Nutzen entspricht 6180 Stunden.

Auf Einsparungen von Produktionsarbeiterstunden kommt es besonders an, um die Durchlaufzeiten verkürzen zu können. Ein Schwerpunkt dabei ist die Verkürzung der Trockenzeiten, der derzeitig von Kollegen des TO-Bereiches untersucht wird.

	am 30. 6. 64	1. 7. 64	31. 8. 64	30. 9. 64	31. 12. 64
„Q“ Prüfzeugnis:	6	6	6	7	9
umfaßte Typen:	20	20	20	21	24
„1“ Prüfzeugnis:	56	48	52	57	58
umfaßte Typen:	152	144	153	158	161
„2“ Prüfzeugnis:	9	9	11	11	11
umfaßte Typen:	13	13	15	15	15

Damit werden alle vorlagepflichtigen Typen des TRO erfaßt. Die dargelegte Entwicklung sichert die Erfüllung des Planes der Qualität 1964. Rückstände in diesem Plananteil gibt es nicht.

Bei den eingegangenen Beanstandungen und Mängelrügen handelt es sich im wesentlichen um Einzelfälle; elektrische Mängel liegen nicht vor. Diese Ergebnisse sind ein Ausdruck der Verbesserung der Arbeit unserer Kollegen auf diesem Gebiet. Der Kampf um die Erringung der im TRO einzuführenden Qualitätsplaketten wird dazu führen, daß in den kommenden Monaten noch weniger Ausschuß, Beanstandungen und Mängelrügen anfallen werden.

Zur weiteren Verbesserung der Tätigkeit auf dem Gebiet der Sicherung und Steigerung der Qualität der Erzeugnisse sind folgende Maßnahmen durchzusetzen:

1. Die Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen haben ständig die Entwicklungen des Weltstandes bei gleichartigen Erzeugnissen des Auslandes zu beobachten und die Unterlagen für den Weltstandsvergleich zu berichtigen. Daraus schlußfolgernd sind entsprechende Neu- und Weiterentwicklungen vorzusehen.
2. Die technologischen Abteilungen haben alle Aufmerksamkeit der Durchführung einwandfreier Untergrundvorbehandlungen von Schweißkonstruktionen, dem einwandfreien Korrosionsschutz, der Innenwände von Druckkesseln sowie der Ausarbeitung exakter Technologien für die Herstellung von Isolierstoffen und Kontrolltechnologien für Neuentwicklungen zu schenken.
3. In allen Produktionsabteilungen muß die Einhaltung der technologischen Disziplinen durchgesetzt werden. Parallel dazu ist die Kontrolltätigkeit zu verbessern und die Qualifizierung der Werkstätten in allen Fertigungsbereichen zur qualitätsgerechten Herstellung der neuentwickelten Erzeugnisse zu vervollkommen.
4. Die TKO muß sichern, daß die Auswertung der Beanstandungen umfassender und systematischer sowie gemeinsam mit den Betrieben und Konstruktionsabteilungen

2.2.3. Stand der Gütezeichen und der Gütesicherung

Die Aufgaben und Zielsetzungen des sozialistischen Wettbewerbs auf diesem Gebiet ergaben sich aus der kritischen Gegenüberstellung der in den Beurteilungsgrundsätzen des DAMV für Betriebskontrollen im Maschinenbau (DAMW-N. 30-203) genannten Voraussetzungen für die Klassifizierung von Erzeugnissen mit den im TRO vorhandenen Bedingungen sowie aus dem offenen Brief des Präsidenten des DAMW an die Belegschaft unseres Werkes. Der Kampf um die Verbesserung der Qualität hatte folgendes Ergebnis:

	am 30. 6. 64	1. 7. 64	31. 8. 64	30. 9. 64	31. 12. 64
„Q“ Prüfzeugnis:	6	6	6	7	9
umfaßte Typen:	20	20	20	21	24
„1“ Prüfzeugnis:	56	48	52	57	58
umfaßte Typen:	152	144	153	158	161
„2“ Prüfzeugnis:	9	9	11	11	11
umfaßte Typen:	13	13	15	15	15

erfolgt. Sie muß darauf Einfluß nehmen, daß die Beanstandungen für eine strenge objektive Qualitätsbeurteilung geschaffen werden.

Bei der vom DAMW festgelegten Tiefenprüfung im Werk in der Zeit vom 8. bis 10. Dezember wird es sich erweisen, wie wir es bisher verstanden haben, diese Erfordernisse durchzusetzen.

2.2.4. Die TOM-Arbeit und die Entwicklung des Neuererwesens

Im Rahmen des Wettbewerbs zu Ehren des 15. Jahrestages ist es erstmalig gelungen, neben der wertmäßigen Erfüllung bzw. Übererfüllung des TOM-Planes auch die Stundeneinsparung in der geplanten Höhe zu erreichen. Innerhalb zweier Monate wurde z. B. eine Einsparung von 90 000 Produktionsarbeiterstunden abgerechnet. Neben der verstärkten Realisierung geplanter technisch-organisatorischer Maßnahmen haben vor allen Dingen die guten Ergebnisse der Neuererbewegung zur Übererfüllung geführt. Die Verpflichtung des Werkes, durch die Neuerer- und Rationalisatorienbewegung bis zum 30. September an Stelle einer geplanten Einsparung von 750 TMDN 925 TMDN zu erarbeiten, wurde mit über 1 Million MDN erfüllt. Einen wesentlichen Anteil haben daran die 18 Arbeiterforscher des Werkes, die auf der Aktivtagung der Parteiaktivisten und Vertrauensleute im August sich mit einem Aufruf an die gesamte Belegschaft wandten, je Kollege einen brauchbaren Verbesserungsvorschlag einzureichen. Besonders wertvoll ist, daß unsere Frauen einen bedeutenderen Anteil an diesen guten Ergebnissen haben als in den vergangenen Jahren.

Ungenügend wurden jedoch bisher die durch die TOM- und Neuererarbeit erzielten Einsparungen in die Zeitnormative bzw. Arbeitsnormen übernommen. Daher ist die vollständige Verwirklichung des Grundsatzes „Neue Technik — neue Normen“ mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs eine unserer Hauptaufgaben.

Noch zu lang ist gegenwärtig die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Verbesserungsvorschläge. Einer geplanten Zeit von 10 Wochen stehen 11,7 Wochen gegenüber. Das

Produktionskomitee des Werkes untersuchte diese Fragen und leitete konkrete Empfehlungen zur Erreichung der geplanten Bearbeitungszeit daraus ab. Zur Senkung der Bearbeitungszeit wird insbesondere die zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erfolgende kollektive Beurteilung von Neuerervorschlägen für alle Leiter als vorbildlich festgelegt, um die Vorschläge nicht mehr nacheinander von Abteilung zu Abteilung zwecks Stellungnahme und Beurteilung laufen zu lassen.

Die Abdeckung des TOM-Planes 1965 durch Maßnahmen wurde 100prozentig erfüllt. Für den technischen Bereich ergeben sich in Auswertung der Zentralen Messe der Meister von Morgen in Leipzig weitere Möglichkeiten, zusätzlich technisch-organisatorische Maßnahmen im Jahre 1965 einzuführen.

Ein umfangreicher Kreis von Leitern hat vom Werkdirektor den Auftrag erhalten, diese wertvolle Leistungsschau, an der auch jugendliche Neuerer des TRO beteiligt sind, zu besichtigen, in ihrem Kollektiv auszuwerten und geeignete Exponate bzw. Verfahren im Transformatorwerk anzuwenden. Diese Auswertung ist durch die betreffenden Leiter mit den Vertretern der Gewerkschaft und vor allen Dingen des Jugendverbandes zu organisieren.

2.3. Stand der Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems

Entsprechend der Richtlinie über das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft sowie der Konzeption der VVB zur Bildung ökonomischer Bereiche in den Großbetrieben wurde im Transformatorwerk der derzeitige Stand der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit analysiert und zur konsequenteren Ausnutzung der ökonomischen Gesetze sowie zur Rationalisierung der Leitungstätigkeit auf ökonomischem Gebiet der Bereich des Ökonomischen Direktors gebildet. Hauptaufgabe war

1. die einheitliche Leitung und Koordinierung aller zentralen ökonomischen Abteilungen des Werkes zu sichern,
2. die Kräfte auf die ökonomischen Schwerpunkte zu konzentrieren und ein wirksames System ökonomischer Hebel zur Anwendung zu bringen,
3. die wissenschaftlich-perspektivische Grundsatzarbeit auf ökonomischem und organisatorischem Gebiet zu forcieren.

Heute kann eingeschätzt werden, daß die 257 Mitarbeiter des Bereiches, darunter sind 41 Hoch- und Fachschulkader, im Rahmen des Wettbewerbs erste Ergebnisse bei der Verwirklichung dieser Aufgabe erzielt haben. Neben der Ausarbeitung des Planentwurfs für 1965 wurde begonnen, das innerbetriebliche Berichtswesen zu reorganisieren. Die Arbeiten zur Durchführung der Industriepreisreform sind bis auf die Fragen der Relationspreisbildung abgeschlossen und wichtige Organisationsprojekte zur maschinellen Planung des Produktionsprozesses erarbeitet. Gleichzeitig wurde mit der komplexen Kostenanalyse begonnen. Aufgabe ist es, auf der Grundlage dieser Untersuchungen konstruktive und technologische Maßnahmen zur weiteren Senkung der Selbstkosten unserer Erzeugnisse einzuleiten. Ein weiterer Schwer-

punkt war die Ausarbeitung eines Systems ökonomischer Hebel, das die Erfüllung der Wettbewerbsziele des Jahres 1964 wirksam sichern hilft. Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung der Wettbewerbskonzeption für die Vorbereitung des 15. Jahrestages wurde eine neue Betriebsprämienordnung erarbeitet, die das materielle Interesse der Werktätigen vor allem auf die Schwerpunkte des Planes Neue Technik und der Produktion lenkt. Es wurde durchgesetzt, daß Leiter nur bei Erfüllung ihrer ihnen zugeordneten und beeinflussbaren Kennziffern prämiert werden. Diese Festlegungen haben dazu geführt, daß das materielle Interesse der Leiter und Kollektive mehr und mehr auf die komplexe Lösung der Schwerpunkte gelenkt und der Ressortgeist eingeschränkt wird. Der größte Teil der Prämienmittel wurde den Werktätigen der Produktionsabteilungen für die Einhaltung der innerbetrieblichen Zulieferungen und die Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion zur Verfügung gestellt.

Ausgehend von der Tatsache, daß der Lohn den wesentlichsten ökonomischen Hebel darstellt, wurde im Werk auf der Grundlage gesetzlicher Festlegungen eine Richtlinie „Neue Technik — neue Normen“ für die Jahre 1964/1965 erarbeitet. Diese Richtlinie sieht vor, daß die Entlohnung unserer Kollegen mit den betrieblichen und gesellschaftlichen Erfordernissen übereinstimmt und auf der Grundlage technisch begründeter Normen erfolgt. Dabei haben wir das Ziel gestellt, neben der Bewertung der Quantität auch die Qualität der Arbeit mehr und mehr in den Vordergrund zu stellen. Daher wird nach und nach in den Bereichen des Werkes in Übereinstimmung mit der Gewerkschaft ein System der Entlohnung nach Qualitätsstufen eingeführt.

Ein weiterer ökonomischer Hebel zur Organisierung der Erfüllung der Planaufgaben war die Gewährung von Zusatzurlaub für die Kollegen mit den besten Leistungen in den Jahren 1963 und 1964. Insgesamt wurden 949 Tage Zusatzurlaub, davon 641 Tage für Produktionsarbeiter, gewährt.

Neben diesen ökonomischen Hebeln wurden weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen unserer Menschen und der Arbeiterversorgung eingeleitet. In Abstimmung mit der BGL wird hierzu im Bericht des Vorsitzenden der Betriebsgewerkschaftsleitung, Gen. Sahr, Stellung genommen.

3. Erfüllung des Jugendförderungsplanes und des Frauenförderungsplanes

Hinsichtlich der Förderung der Frauen sowie der sozialen Betreuung sind im 2. Halbjahr vielfältige Anstrengungen unternommen worden. Mehr als im 1. Halbjahr haben die Betriebsleiter und Direktoren eine ständige Arbeit mit den Frauen ihrer Bereiche organisiert. Als Beispiel dazu dienten die regelmäßigen Beratungen des Parteisekretärs, BGL-Vorsitzenden und Werkdirektors mit den aktivsten Frauen unseres Werkes. Um den Anteil der Frauen, die mittlere und leitende Funktionen in unserem Werk aus-

üben, zu erhöhen, wurden 26 Studienförderungsverträge mit Kolleginnen abgeschlossen. Der Entwicklungsstand aller Kolleginnen, die an den Qualifizierungslehrgängen teilnehmen, wird regelmäßig analysiert. Im Fall von Leistungsrückständen oder persönlichen Schwierigkeiten werden von den entsprechenden Organen unseres Werkes individuelle Maßnahmen eingeleitet. Im III. Quartal wurde dieses erstmalig nicht nur für die spezielle Frauenklasse durchgeführt, sondern auch für die übrigen Qualifizierungslehrgänge.

In Auswertung der durchgeführten Aussprachen mit den Kolleginnen werden z. Z. Möglichkeiten des besseren Anwendens ökonomischer Hebel auf dem Gebiet der Erwachsenenqualifizierung untersucht. Ziel ist es, die vorgeschlagenen Maßnahmen, die nicht nur ökonomische Hebel, sondern auch individuelle Arbeitszeitbegünstigungen, verstärkte gesundheitliche Betreuung und anderes umfassen, mit Beginn des Jahres 1965 zu realisieren. Das ist um so notwendiger, da, durch sehr vielfältige Ursachen bedingt, die Verpflichtungen zur Qualifizierung der Frauen im Frauenförderungsplan zahlenmäßig nicht voll erfüllt werden konnten.

Nach wie vor ist das Problem der Unterbringung leicht erkrankter Kinder unserer Kolleginnen ungelöst. Gerade dieser Zustand ist jedoch Ursache für hohe Arbeitszeitausfälle und ein Hemmnis für die noch breitere Qualifizierung unserer Kolleginnen. Von seiten des ökonomischen Bereiches ist daher weiterhin ständig mit dem Rat des Stadtbezirks Köpenick zu verhandeln, bis dieses Problem, das in unseren Nachbarbetrieben ebenfalls noch ungeklärt ist, zufriedenstellend gelöst werden kann.

Die Arbeit mit den Jugendlichen unseres Werkes vollzog sich im 2. Halbjahr auf der Grundlage einer Analyse über den Entwicklungsstand der im Werk beschäftigten Jugendlichen. Sie bildete vor allem die Grundlage für die Einhaltung der Qualifizierungsmaßnahmen, besonders für die Schwerpunktegebiete Abschluß der 8., 9. bzw. 10. Klasse komplex bzw. in Teilfächern. Eine Schwäche besteht noch darin, daß Qualifizierungsmaßnahmen ungenügend mit den Entwicklungsperspektiven des betreffenden Arbeitsbereiches der Abteilungen oder des Betriebes abgestimmt werden. So kam es in der Vergangenheit zu Qualifizierungen, die nicht zu dem geplanten Erfolg führten, weil sie nur auf die gegenwärtigen Arbeitsbedingungen gerichtet waren. Das betrifft u. a. die Qualifizierung zum Meister, bei der bis zu diesem Jahr Kollegen und Kolleginnen qualifiziert wurden, die nach Abschluß der Qualifizierung aus fachlichen, familiären, charakterlichen oder anderen Gründen nicht als Meister eingesetzt werden konnten. Bei der Arbeit mit dem BKV 1965 muß deshalb vor allem auf die ständige Übereinstimmung von Qualifizierung und erforderlicher technischer und ökonomischer Entwicklung des betreffenden Arbeitsbereiches geachtet werden.

Bei der Einbeziehung der Jugend in die Planung und Leitung unseres Werkes sind Fortschritte erzielt worden. Mangelhaft ist jedoch nach wie vor, daß diese Fortschritte immer nur bei einzelnen bzw. bei einzel-

nen Kollektiven erreicht wurden und noch nicht die gesamte Zahl der Jugendlichen erfassen.

Erwähnt sei in diesem Zusammenhang nochmals die erfolgreiche Arbeit im Transformatorenbetrieb und hier besonders im Großtrafobau. Gegenwärtig ist man dabei, das Beispiel der Brigade Paschke in Gtb auf andere Kollektive zu übertragen.

Im F-Betrieb hat sich besonders positiv die Arbeit mit den jungen Neuerern entwickelt. Hier kommt es darauf an, junge Neuerer und Erfinder ständig zu fördern und auf den jährlich durchzuführenden Bezirksmessern der Meister von Morgen die Ergebnisse der Arbeit — die Exponate unserer jugendlichen Neuerer auf der diesjährigen Messe verkörpern einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 92 TMDN — darzustellen. Die Arbeit auf diesem Gebiet im Jahre 1964 wurde durch das Überreichen einer Urkunde durch Organisatoren der Bezirksmesse der Meister von Morgen anerkannt.

4. Ausarbeitung des Perspektivplanes und des BKV 1965

In Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs in den ersten drei Quartalen des Jahres, der Hinweise und Vorschläge unserer Werktätigen sowie auf der Grundlage der Direktive des Bundesvorstandes vom 5. August 1964 wurde der Ihnen vorliegende Entwurf des BKV 1965 erarbeitet. Dabei wurde davon ausgegangen, daß entsprechend den typischen Erzeugnisgruppen unseres Werkes — Transformatoren, Schalter, Wandler — die Verpflichtungen des BKV so erarbeitet werden, daß die im Jahre 1965 zu lösenden Aufgaben vor allem auf dem Gebiet der neuen Technik ergebnisgebunden und komplex verwickelt werden können. Neu ist weiterhin, daß im BKV 1965 der Frauenförderungsplan und der Plan zur Förderung der Initiative der Jugend nicht mehr als Anlage erscheinen, sondern daß die Aufgaben und Verpflichtungen Eingang in die einzelnen Abschnitte gefunden haben, um auch hier den komplexen Charakter zu wahren.

Um alle für die Lösung der Planaufgaben des Jahres 1965 erforderlichen Maßnahmen in den BKV aufnehmen zu können, wurde der 1. Entwurf unter Leitung der Betriebsleiter O, F und R mit den Wirtschaftsfunktionären und Funktionären der gesellschaftlichen Organisationen sowie aktiven Kollegen beraten. In diesen auf die einzelnen Erzeugnisgruppen orientierten Seminaren wurden 218 Vorschläge und Änderungen erarbeitet und in den 2. Entwurf aufgenommen. Ab Mitte November wurde dieser Entwurf des BKV in den Gewerkschaftsgruppen beraten und diskutiert. Die vorgeschlagenen Veränderungen liegen der Vertrauensleuteversammlung vor. Ziel ist es, in den Betriebskollektivvertrag 1965 nur die Verpflichtungen aufzunehmen, die zentrale Bedeutung besitzen. Viele Verpflichtungen, die innerhalb eines Betriebes bzw. Bereiches zu lösen sind, werden Eingang finden in einem gemeinsamen Plan des Betriebsleiters, der APO und AGL, der eine Ergänzung des BKV 1965 darstellen wird. Eine entsprechende Verpflichtung

ist in den Schlußbestimmungen des BKV enthalten.

Es wird weiterhin erforderlich sein, daß im I. Quartal 1965 eine Ergänzung zum BKV beraten und beschlossen wird. Das ergibt sich aus der breiten Diskussion über die Kennziffern des Perspektivplanes des VEB TRO bis 1970, die in den kommenden Wochen in jeder Gewerkschaftsgruppe organisiert wird. Es ist notwendig, in den BKV diese Ergänzungen einzuarbeiten, da er mehr und mehr ein Dokument darstellen soll, das perspektivische Aufgaben des Werkes lösen und sichern hilft.

Die gemeinsame Konzeption der BPO-Leitung, des Werkdirektors und der BGL sowie die Direktive zur Ausarbeitung des Perspektivplanes sowie der einzelnen Etappen der Führung der Diskussion zum Perspektivplan sind in den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen sowie in der Werkleitung beraten worden. Jetzt kommt es darauf an, den festgelegten Ablauf der Perspektivplandiskussion konsequent zu realisieren, die optimalen Wege zur Erfüllung der Kennziffern zu finden und die Haupttrichtungen der weiteren Entwicklung im TRO herauszuarbeiten. Dazu ist es notwendig, vor allem folgende Komplexe in konkreter Form auszuarbeiten:

1. Festlegung der Etappen zur Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes der Erzeugnisse unseres Werkes.
2. Erarbeitung einer exakten Analyse des Bedarfes einschließlich der Entwicklung des Exports in den Jahren 1965 bis 1970.
3. Ermittlung der kapazitiven Möglichkeiten des Werkes unter Berücksichtigung der Rekonstruktion für die einzelnen Jahre und Erzeugnisgruppen.
4. Ermittlung des notwendigen Arbeitszeitaufwandes und des Kostenbedarfes an Hand von Kennziffern und technisch begründeten Arbeitsnormen zur Erarbeitung des Betriebsergebnisses bis 1970.
5. Koordinierung aller Planenteile und Zusammenstellung des komplexen Perspektivplanes des Werkes.

Bei der Lösung dieser Aufgaben kommt es darauf an, daß jeder Werktätige seine Kenntnisse, seine Erfahrungen zur Verfügung stellt und aktiv und bewußt an der Ausarbeitung des Perspektivplanes mitarbeitet. Daher müssen in den Diskussionen der Gewerkschaftsgruppen die mit der Ausarbeitung des Perspektivplanes unlösbar verbundenen politischen Fragen, wie der Zusammenhang zwischen der nationalen Frage und dem Perspektivplan, der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft, dem Charakter der technischen Revolution u. a., neben der Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs im Mittelpunkt stehen. Das Ergebnis unserer breiten Beratung über den Perspektivplan müssen Maßnahmen zur Mobilisierung aller verfügbaren Reserven unter Berücksichtigung der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik sein, um die Arbeit im Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“ so zu organisieren, daß dieser für die Energiewirtschaft der DDR so wichtige Betrieb seinen Aufgaben gerecht werden kann. Dazu wünsche ich uns allen eine erfolgreiche Arbeit.

Als gemeinsames Dokument des Werkdirektors und der Betriebsgewerkschaftsorganisation hat der Betriebskollektivvertrag 1964 dem gesamten Werkkollektiv geholfen, die komplizierten staatlichen Aufgaben im wesentlichen zu erfüllen. Obwohl nur etwa 90 Prozent der Verpflichtungen der Gewerkschaftsorganisation erfüllt werden konnten, hat der Kollektivvertrag dazu beigetragen, auch im Jahre 1964 die Gewerkschaftsarbeit weiter zu verbessern. Vergleichen wir Umfang und Qualität des sozialistischen Wettbewerbs sowie unsere Ergebnisse und unsere Arbeit zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Werk mit dem Jahre 1963, so zeigen sich auf den meisten Gebieten deutliche Fortschritte. Der Unterschied besteht auch darin, daß es uns in diesem Jahr besser gelungen ist, die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Erhöhung der Qualität unserer Erzeugnisse und die Senkung der Kosten im sozialistischen Wettbewerb

mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in Einklang zu bringen. Gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb schaffen erst die materielle Voraussetzung, um die Arbeits- und Lebensbedingungen im Betrieb schrittweise zu verbessern. Daher muß die Gewerkschaftsorganisation bei der Einschätzung ihrer Arbeit mit dem Kollektivvertrag von der Qualität und den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs ausgehen.

Was haben wir erreicht?

Zum ersten Mal in diesem Jahr konnte bis auf wenige Ausnahmen die gesamte Belegschaft in den sozialistischen Wettbewerb einbezogen werden. Zu Ehren des 15. Jahrestages der Republik und danach zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs bis zum Januar 1965 haben die Kollektive aller Betriebs- und Direktionsbereiche Wettbewerbsverpflichtungen übernommen. Beispielhaft zeigt uns hier das Kollektiv des Schalterbaus, daß die größten Ergebnisse erreicht werden, wenn der Wettbewerb ergebnisgebunden geführt wird.

Der sozialistische Wettbewerb ist in diesem Jahr vielfältiger geworden. An der Spitze stehen unsere Neuerer, die ihre Verpflichtungen im Wettbewerb richtig auf den Plan Neue Technik orientierten und dadurch erreichten, daß bereits im Oktober die

staatliche Aufgabe, im Jahr 1964 Arbeitsstunden einzusparen, mit 100 Prozent, und die Kosten zu senken, mit 116 Prozent erfüllt werden konnte. Die besten Ergebnisse erreichte hierbei die Gewerkschaftsorganisation des Betriebsteiles Rummelsburg.

Wir konnten in diesem Jahr sieben Kollektive mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ auszeichnen. Weitere Kollektive haben sich vorgenommen, die Spitze im Wettbewerb zu erreichen und ebenfalls um den staatlichen Titel zu kämpfen, wie z. B. Gtr, MW 1, OF, As/Sw, Mw 3, TNS, um nur einige zu nennen. Bei den meisten Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionären setzte sich die Erkenntnis durch, daß sie nur mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs ihre Kollektive richtig leiten und die staatlichen Aufgaben erfüllen können. Die umfangreichen Diskussionen in den Gewerkschaftsgruppen über die Wettbewerbs- und Prämienkonzeption haben zu mehrmaligen Veränderungen dieser Dokumente geführt und uns geholfen, viele Erfahrungen und Vorschläge zu berücksichtigen und die Bedeutung des neuen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft mit der Belegschaft zu beraten.

Die Wahl des Produktionskomitees in diesem Jahr war eine bedeutende Hilfe für die Erhöhung der Qualität des sozialistischen Wettbewerbs. Gemeinsam mit den Besten des Werkes wurden die wichtigsten Probleme unserer Arbeit beraten und Empfeh-

lungen ausgearbeitet, die sich auch fördernd auf den Inhalt des sozialistischen Wettbewerbs auswirkten.

Der Bericht des Werkdirektors zeigt, daß es uns trotz Anstrengungen und Verbesserung unserer Arbeit nicht gelungen ist, alle staatlichen Aufgaben in vollem Umfange zu erfüllen. Einige neue Erzeugnisse wurden nicht termingerecht in die Produktion übergeführt. Damit haben wir wichtige Aufgaben des Planes Neue Technik nicht erfüllt, der geplante Gewinn wurde nicht ganz erreicht, und der kontinuierliche Ablauf der Produktion konnte auch in diesem Jahr nicht erreicht werden. Aus diesem Grunde konnten wir nicht alle Rückstände aufholen, obwohl es in vielen Abteilungen große Anstrengungen gab, die oft über das zumutbare und normale Maß hinausgingen. Die Gewerkschaftsorganisation möchte an dieser Stelle den Belegschaftsmitgliedern danken, die oft unter Zurückstellung eigener Interessen dem Werk und unserem gesamten Industriezweig geholfen haben, größere Planschulden zu vermeiden.

Die Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb konzentrierten sich daher auch noch zu stark auf die Beseitigung von Planrückständen, auf die Einhaltung von Terminen und die Erfüllung der Warenproduktion schlechthin. Der sozialistische Wettbewerb ist aber nicht die Hauptmethode zur Beseitigung von Planrückständen, sondern der wichtigste Hebel zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Erhöhung

Am 13. Januar 1964 stellten sich die Mitglieder des Produktionskomitees der Vertrauensleutevollversammlung vor und wurden von ihr einstimmig bestätigt



der Qualität der Erzeugnisse, zur Senkung der Kosten und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Betrieb. Diese Schwächen im Wettbewerb führten auch dazu, daß Teile des Prämienfonds für die Beseitigung der Rückstände und nicht, wie es besser wäre, für die restlose Erfüllung des Planes Neue Technik, die schnelle Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion und den ergebnisgebundenen Wettbewerb verwandt wurden.

Viele Angehörige der Intelligenz, Ingenieure, Ökonomen, Konstrukteure und Technologen schlossen sich in sozialistischen Arbeitsgemeinschaften zusammen und vollbrachten lobenswerte Leistungen im sozialistischen Wettbewerb. Gemessen an der großen Bedeutung der Forschungs- und Entwicklungsabteilung und der Entwicklung neuer Erzeugnisse und der damit verbundenen rationellen Fertigungstechnik, reichen Umfang und Qualität des Wettbewerbs im gesamten T-Betrieb aber nicht aus. Während viele Betriebe in der Republik bereits um die Verkürzung der Forschungs- und Entwicklungszeiten kämpfen, vorfristig neue Erzeugnisse in die Produktion überführen, orientieren wir noch, die vorgesehenen Termine einzuhalten, und haben bei den wichtigsten Erzeugnissen Zeitverlust.

Welche Schlussfolgerungen müssen wir für den sozialistischen Wettbewerb ziehen?

1. Mit Hilfe des Kollektivvertrages ist die Kraft unserer Belegschaft darauf zu richten, einen Vorlauf in der Forschung, Entwicklung, Projektierung, Konstruktion bei den Haupterzeugnissen im Plan Neue Technik zu erreichen. Durch schnelle Überleitung neuer Erzeugnisse in die Produktion und die Weiterentwicklung bewährter Erzeugnisse bis zum Weltniveau ist eine Erfüllung und Übererfüllung des Planes Neue Technik zu sichern.

2. Durch konkrete Wettbewerbsziele ist eine rationelle Fertigungstechnik und moderne Technologie anzuwenden, um besonders die qualitativen Kennziffern, wie Arbeitsproduktivität, Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse, Senkung der Kosten und Gewinn, zu erfüllen bzw. zu überbieten.

3. Alle Aufgaben, die sich aus der Rekonstruktion des Transformatorwerkes ergeben, müssen termingerecht und zielgerichtet in den sozialistischen Wettbewerb einfließen.

4. Der Wettbewerb wird darauf gerichtet, termin- und qualitätsgerecht die Kooperationsverpflichtungen einzuhalten.

5. Die Qualifizierung unserer Belegschaftsmitglieder, abgeleitet von der Perspektive des Betriebes, die Senkung des Kranken- und Unfallstandes, die Verbesserung der Arbeiterversorgung sowie weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Betrieb müssen, gestützt auf die Erfahrungen des Jahres 1964, noch stärker in den sozialistischen Wettbewerb einfließen.

Mehr mit den Ständigen Produktionsberatungen arbeiten!

Die bisherigen Aufgaben der Zentralen Ständigen Produktionsbera-

tung der BGL wurden mit von dem neugewählten Produktionskomitee übernommen. Er bestehen nur noch bei den Abteilungsgewerkschaftsleitungen Produktionsberatungen, deren Bedeutung und Aufgaben — besonders bei der Gestaltung der Perspektive unseres Betriebes — zugenommen haben. Die BGL befaßte sich entsprechend ihren Verpflichtungen im BKV in der Leitung und in Arbeitsberatungen mehrere Male mit der Arbeit der Produktionsberatungen. Hierbei wurde deutlich, daß die Produktionsberatung der AGL 2 eine gute Arbeit, die der AGL 1 eine befriedigende und die der übrigen Abteilungsgewerkschaftsleitungen eine völlig unzureichende Arbeit leisten. Die Ergebnisse im Schalterbau beweisen die Richtigkeit des Beschlusses des Bundesvorstandes, der besagt, daß die Abteilungsgewerkschaftsleitungen mit Hilfe der Produktionsberatungen am besten an der Leitung ihrer Betriebe, der Gestaltung der neuen Technik und der Rekonstruktion und Perspektive teilnehmen können. Die Produktionsberatung der AGL 2 befaßte sich u. a. mit dem Vergleich des D3AF6-Schalters mit ähnlichen Erzeugnissen auf dem Weltmarkt. Sie beriet mit den Neuerern, orientierte den sozialistischen Wettbewerb auf die schwierige Aufgabe 1965, die ersten 50 D3AF6-Schalter der Volkswirtschaft zur Verfügung zu stellen, und half der AGL und den Wirtschaftsfunktionären, hierzu den überbetrieblichen Komplexwettbewerb zu organisieren. Wenn heute durch Mitgliederversammlungen, Qualifizierungsmaßnahmen und viele Aussprachen eine größere Klarheit über die politische und ökonomische Bedeutung des D3AF6-Schalters bei der Mehrzahl der an diesem Erzeugnis beschäftigten Belegschaftsmitglieder besteht, so ist das mit ein Verdienst der Ständigen Produktionsberatung der AGL 2. Die BGL wird in der zweiten Januarwoche 1965 erneut diese Erfahrungen mit den AGL auswerten, um ihnen zu helfen, die Vernachlässigung der übrigen Produktionsberatungen zu überwinden.

BKV half Arbeiterversorgung verbessern!

Bei der Erarbeitung des Kollektivvertrages 1964 wurde die unzureichende Arbeiterversorgung im Betrieb kritisiert. Diese Arbeit stand in den letzten Monaten im Mittelpunkt der gewerkschaftlichen Tätigkeit. Wir können heute feststellen, daß es trotz noch vorhandener Unzulänglichkeiten sichtbare Fortschritte in der Versorgung unserer Belegschaft gibt. Hierzu einige Fakten: Der Umbau und die Renovierung unseres Klubhauses wurde im wesentlichen beendet. In den Abteilungen Btm, Geax, Mw 2, Ka, Ast wurden neue Aufenthalts- und Frühstücksplätze eingerichtet. Gegenwärtig wird der Versuch unternommen, mit Hilfe von Versorgungswagen mit der Versorgung am Arbeitsplatz zu beginnen. Im Werte von über 100 000 MDN wurden Kaffeemaschinen, Kühlvitriolen, Kühlschränke, Einrichtungen für die Küche usw. beschafft. Umfang und Qualität des Werkessens sowie des Frühstücksangebots haben sich verbessert. Für die Belegschaft konnten zusätzlich weit über 100 Kühlschränke und Waschmaschinen beschafft werden. Erstmals stehen

auch in geringem Umfang Pkw zur Verfügung, die an Belegschaftsmitglieder vergeben werden, die den größten Anteil haben an der Erfüllung der staatlichen Aufgaben im Betrieb.

Im Werk sind die nötigen Vorarbeiten beendet, um mit der Rekonstruktion des Betriebes in den nächsten drei Jahren umfangreiche Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeiterversorgung durchzuführen. Im Mittelpunkt stehen hierbei der Bau und die Einrichtung eines modernen Werkrestaurants, die Gestaltung neuer Garderobenräume, der Ausbau der Werkküche und die Umwandlung des bisherigen Speiseraumes zu einer modernen Verkaufsstelle und Imbißstube, der Bau weiterer Nebenverkaufsstellen im Werk sowie die Schaffung von weiteren Aufenthaltsräumen in den wichtigsten Abteilungen unseres Betriebes. Es gibt aber auf dem Gebiete der Arbeiterversorgung noch eine Reihe von Aufgaben, die wir mit Hilfe des Kollektivvertrages 1965 weiterführen oder neu beginnen müssen. So z. B. ist das Werkessen weiter zu verbessern, die Versorgung der zweiten und dritten Schicht zu sichern, die Versorgung am Arbeitsplatz einzuführen und die Wirksamkeit unserer Nebenverkaufsstellen zu erhöhen.

Gesundheits- und Arbeitsschutz, eine wichtige gewerkschaftliche Aufgabe!

Die Betriebskollektivverträge haben uns geholfen, den Gesundheits- und Arbeitsschutz in den letzten Jahren günstig zu beeinflussen. Unser Transformatorwerk steht dabei im Bezirk Köpenick in der Senkung des Unfall- und Krankenstandes an erster Stelle und hat im Vergleich zu anderen Großbetrieben günstige Ergebnisse erreichen können. Der Rat für Sozialversicherung arbeitet eng mit unserer Poliklinik und den Wirtschaftsfunktionären zusammen. Gemeinsam mit den vielen ehrenamtlichen Sozialbevollmächtigten sowie der Arbeitsschutzkommission der BGL ist es in vielen Abteilungen gelungen, die Senkung des Unfall- und Krankenstandes zum Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs zu machen. Allerdings konnten wir in den ersten zehn Monaten des Jahres den im Kollektivvertrag enthaltenen geplanten Krankenstand von 6,46 Prozent nicht ganz erreichen. Der Krankenstand wurde mit 0,5 Prozent überschritten, wodurch die Leistungen der Sozialversicherung um etwa 3700 MDN überzogen wurden. Die größten Überschreitungen des Krankenstandes sind in den Betriebsteilen O und N zu verzeichnen. Beide Bereiche liegen ständig 2 bis 3 Prozent über dem durchschnittlichen Krankenstand des Werkes. Die Analyse der Diagnosegruppen zeigt, daß es sich hierbei im wesentlichen um Erkältungskrankheiten, Herz- und Kreislaufstörungen sowie um Erkrankungen der Verdauungsorgane handelt. Der hohe Anteil der Erkältungskrankheiten hat die Gewerkschaftsorganisation veranlaßt, den Vorschlag zu unterbreiten, im nächsten Jahr in der Poliklinik ein Saunabad einzurichten und sich gründlicher mit den Problemen der Winterfestmachung sowie der Aufklärungsarbeit zur Vermeidung von Erkältungskrankheiten zu befassen.

Die unzureichende Winterfestmachung unseres Werkes im vorbeugenden Gesundheitsfürsorge behindert. In diesem Jahr geht die Winterfestmachung zügiger voran, wobei die Gewerkschaftsorganisation kritisiert, daß die Bauabteilung unseres Betriebes ihre Aufgaben zur Gesunderhaltung unserer Menschen vernachlässigt hat. Alle nicht erfüllten Maßnahmen im Winterfestmachungsplan sind zum großen Teil auf die unzureichende Arbeit der Bauabteilung zurückzuführen. Der günstigere Krankenstand in den übrigen Abteilungen unseres Betriebes ist vor allem darauf zurückzuführen, daß der vorbeugende Gesundheitsschutz, die Zusammenarbeit zwischen den gewerkschaftlichen Organen, der Werkleitung und der Betriebspoliklinik sowie die Betreuung der Erkrankten weiter verbessert werden konnte.

Im BKV 1964 wurden bis auf den Punkt 7.2.3 alle Verpflichtungen der BGL erfüllt. Durch die regelmäßige Anleitung der Sozialbevollmächtigten und die monatlichen Beratungen des Rates für Sozialversicherung hat sich in vielen Gewerkschaftsgruppen auch die Arbeit zwischen den Sozialbevollmächtigten und Meistern verbessert. Hervorzuheben sind hierbei die Abteilungen FF, BL, Gtr und KML. Diese Bevollmächtigten nehmen ihre Aufgabe ernst und arbeiten eng mit dem Rat für Sozialversicherung zusammen.

Leider gibt es noch immer Kolleginnen und Kollegen, die die Leistungen der Sozialversicherung unrechtmäßig in Anspruch nehmen und durch ungerechtfertigte Ausfallstunden dem Betrieb Schaden zufügen. Zum Teil werden die ärztlichen Anordnungen durch diese Belegschaftsmitglieder nicht befolgt und die Krankenordnung verletzt. Die Gewerkschaftsleitung war gezwungen, in den vergangenen Monaten des Jahres 1964 insgesamt 20 Kolleginnen und Kollegen das Krankengeld für bestimmte Tage oder aber für die Gesamtdauer des Fernbleibens vom Betrieb zu versagen. Es ergibt sich daraus, daß in jedem Abschnitt unseres Betriebes monatlich von den Wirtschafts- und Gewerkschaftsfunktionären der Gesundheits- und Arbeitsschutz gründlich eingeschätzt werden muß und daß über die gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen vor allem der vorbeugende Gesundheits- und Unfallschutz sowie auch die erzieherische Tätigkeit zur Einhaltung der Krankenordnung verbessert werden muß.

Die Arbeitsschutzkommission der Betriebsgewerkschaftsleitung leistete entsprechend den Verpflichtungen im BKV eine umfangreiche Arbeit. Hierbei standen in den letzten Monaten folgende Probleme im Mittelpunkt der Arbeit: Kontrolle des Ministerratsbeschlusses vom März 1956 über den Erwerb des Befähigungsnachweises durch die Wirtschaftsfunktionäre auf dem Gebiete des Arbeitsschutzes, Einhaltung und Verbesserung der Sicherheitstechnik im Betrieb, Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Analyse des Unfallgeschehens und Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen, Kontrolle der gesetzlich festgelegten Arbeitszeit, Einhaltung der gesetzlichen Arbeitsschutzbestimmungen für Frauen und Jugendliche, Kontrolle der Realisierung der Auflagen der Arbeitsschutzinspektion, Verbesserung der

Rechenschaftsbericht der BGL

Be- und Entlüftung im Betrieb, Einfluß auf die zweckmäßigste Beleuchtung der Arbeitsplätze, der Wege, Treppen usw., Kontrolle des hygienischen und technischen Zustandes der Wasch-, Brause- und Toiletteinrichtungen sowie Kontrolle über den Einsatz der Arbeitsschutzmittel und Arbeitsschutzbekleidung.

Obwohl durch die Zusammenarbeit der Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionäre die Zahl der Unfälle im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist, haben sich die Ausfallstunden durch Unfälle um 1498 Stunden erhöht. Hieraus geht eindeutig hervor, daß die Unfälle in diesem Jahr schwerer waren und es darum unbedingt notwendig ist, die Arbeitsschutzbelehrungen gründlicher durchzuführen, für eine bessere Ordnung am Arbeitsplatz zu sorgen und in allen Meisterbereichen Arbeitsschutzwachen einzurichten. Unzulänglich ist die rasche Beseitigung festgestellter Mängel und Fehler auf dem Gebiet des Gesundheits- und Arbeitsschutzes durch die Wirtschaftsfunktionäre. In den meisten Fällen nimmt die Beseitigung von Mängeln zuviel Zeit in Anspruch. Oft werden festgestellte Fehler bei Betriebsbegehungen wieder angefallen, ohne daß sie beseitigt worden sind. Der vorbeugende Unfallschutz gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionäre. Daher muß die Gewerkschaftsorganisation vom Werkdirektor fordern, ein strenges System der Kontrolle darüber einzuführen, wie festgestellte Mängel sofort beseitigt werden, um Unfälle zu verhüten. Das gleiche gilt in der Betriebshygiene; auch hier geht die Beseitigung von Mängeln zu zögernd voran. Im kommenden Jahr muß die Gewerkschaftsorganisation vor allem darauf Einfluß nehmen, daß schon bei der Forschung, Entwicklung, Projektierung und Planung unserer Erzeugnisse auf die Sicherheitstechnik, auf hohe Schutzgüte und arbeitserleichternde Faktoren entsprechend dem Gesetzbuch der Arbeit und der Arbeitsschutzverordnung Nr. 3 orientiert wird. Das verlangt, daß die Wettbewerbsverpflichtungen künftig Maßnahmen zu diesen Problemen mit enthalten müssen. Dem Werkdirektor wird empfohlen, Kollektiven und Arbeitsgemeinschaften sowie Arbeiterforschern und Neuerern konkrete Aufgaben zur Einschränkung bzw. Beseitigung von Lärm, Staub, Hitze und schwerer körperlicher Arbeit zu stellen. Zum Beispiel zeigt der Umfang der im Betrieb gezahlten Erschwerniszulagen, daß wir es immer noch Belegschaftsmitgliedern zuzumuten, unter ungünstigen Arbeitsbedingungen zu arbeiten.

Bildung und Erholung durch kulturelle Betätigung!

Die Gewerkschaftsorganisation ist bemüht, die Probleme der Bildung, Erholung sowie der kulturellen Betätigung und Erziehung zum Bestandteil der täglichen gewerkschaftlichen Tätigkeit zu machen. Von den 14 Verpflichtungen der Gewerkschaftsorganisation auf kulturellem Gebiet konnten 12 erfüllt werden. So gab es 1964 12 große Kulturveranstaltungen, wobei der Höhepunkt unser Betriebspressefest mit etwa 8000 Teilnehmern war. Im Auftrage des Betriebes schuf der Kunstmaler Brück mit Belegschafts-

mitgliedern des Trafobaus das Gemälde „Buchausleihe am Arbeitsplatz“ und die Grafik „Dreierkollektiv“. 650 Belegschaftsmitglieder besuchen über das Theateranrecht die Berliner Theater. Die Anzahl der Leser in der Gewerkschaftsbücherei konnte um 6 Prozent erhöht werden. Hierbei wirkten sich die Zweigstellen für die Buchausleihe am Arbeitsplatz in den Abteilungen Rummelsburg, der Bbs, Gtr, Ast und Mw 1 günstig aus. Buchbesprechungen unter anderem mit so bekannten Schriftstellern wie H. Jobst und Erik Neutsch sowie Buchausstellungen halfen, für das gute Buch zu werben. Eine kulturelle Leistungsschau gab Mitte des Jahres einen Überblick über die künstlerische Selbstbetätigung unserer Belegschaftsmitglieder in den Volkskunstgruppen und Zirkeln. 35 Kulturfunktionäre und kulturell interessierte Kolleginnen und Kollegen nehmen an einem von der Gewerkschaftsorganisation eingerichteten 2-Jahres-Kulturgrundstudium teil, das mit einem staatlichen Abschluß endet.

Die beiden nicht erfüllten kulturellen Verpflichtungen im BKV zei-



gen aber, daß besonders die künstlerische Selbstbetätigung unserer Belegschaftsmitglieder und die bessere Nutzung der vielfältig zur Verfügung stehenden kulturellen Möglichkeiten Schwächen aufweisen. Mit erheblichen finanziellen Mitteln werden im Betrieb solche Einrichtungen wie z. B. das Werk- und Mandolinenorchester, unser Kabarett, ein Tanzorchester, die Zirkel für Volkskunstarbeit, Philatelie, Fotografie, Schach u. a., unterhalten. Gegenwärtig wird ein Mal- und Zeichenzirkel sowie ein Zirkel für Schreibende Arbeiter vorbereitet. Die vorbildliche Entwicklung des Massensports in unserem Betrieb, an der in den letzten Monaten fast ein Drittel unserer Belegschaft in irgendeiner Form teilgenommen hat, bietet auf allen Sportgebieten die Möglichkeit, sich zu betätigen. Besonders aber bei den Volkskunstzirkeln und -gruppen besteht die Gefahr, daß ihre Arbeit wegen der mangelnden Beteiligung der Belegschaftsmitglieder zurückgeht. Während also auf anderen Gebieten eine günstige kulturelle Entwicklung zu bemerken ist, reicht die künstlerische Selbstbetätigung und volle Ausnutzung der genannten Möglichkeiten nicht aus und muß mit Hilfe des Kollektivvertrages 1965 in den Mittelpunkt der kulturellen Tätigkeit treten.

Gut arbeiten — gut erholen!

In diesem Jahr gab es weitere Fortschritte der Gewerkschaftsorga-

nisation bei der Versorgung der Gewerkschaftsmitglieder mit Ferienplätzen. Im Vergleich zu 1963 standen uns fast 15 Prozent mehr Ferienplätze zur Verfügung. Das beweist folgende Übersicht:

	Plätze
Ferienheime des FDGB	816
TRO-eigene Heime und Vertragsheime	594
Vor- und Nachsaison Touristenort Prenden	346
TRO-Reisen über Deutsches Reisebüro	34
Schiffsreisen	6
Internationaler Urlaubertausch	3
Jugendzeltlager Bbs	110
In- und Auslandstouristik	1
Wochenendfahrten für Gewerkschaftsgruppen	etwa 300
FDGB-Touristik	2

Diese Zahlen sprechen für sich. Der gesamte Feriendienst kann aber nur im Zusammenhang gesehen werden mit dem für das ganze Jahr ausgearbeiteten betrieblichen Urlaubsplan, der kontinuierlichen Erfüllung der monatlichen Planaufgaben und der notwendigen, über alle Monate des Jahres hinausgehenden Auslastung der zur Verfügung stehenden Ferienplätze. Die Tatsache, daß fast die Hälfte der Belegschaftsmitglieder in den Monaten Juni bis August ihren Urlaub nehmen, führt zur Nichtauslastung der Ferienheime, besonders in der Vor- und Nachsaison, verletzt den Urlaubsplan und führt zu Schwierigkeiten in der kontinuierlichen Planerfüllung. Während im Frühjahr und Herbst viele Ferienplätze nicht in Anspruch genommen werden und die Gewerkschaftsorganisation hierfür unnötige Mittel ausgeben muß, kann die Gewerkschaftsleitung in den Sommermonaten den Bedarf an Plätzen nicht voll befriedigen. In den Gewerkschaftsgruppen sollte durch eine bessere Aufteilung des Urlaubsplanes die Voraussetzung geschaffen werden, daß alle zur Verfügung stehenden Urlaubs- und Erholungsplätze über das ganze Jahr hinweg genutzt werden.

Beitragstreue und Solidarität — eine Ehrensache!

Die Einheit und Geschlossenheit unserer Belegschaft findet ihren Ausdruck im Organisationsverhältnis, in der Beitragstreue und dem monatlichen Solidaritätsbeitrag eines jeden einzelnen. Von unseren zu 94 Prozent organisierten Belegschaftsmitgliedern zahlen rund 80 Prozent pünktlich und in der richtigen Höhe ihren Beitrag. Jeder 2. im Werk unterstützt die Solidarität und die internationale Arbeit der Gewerkschaftsorganisation durch den Kauf von Solidaritätsmarken. Durch die freundschaftlichen Beziehungen unserer Belegschaft zu den Werktätigen und Gewerkschaftsorganisationen des Pariser Konzernbetriebes SNECMA ist die internationale Arbeit unserer Belegschaft nicht nur in der DDR, sondern auch in Paris bekannt geworden. Über 400 Gewerkschaftsfunktionäre, Sportler, Jugendlichen sowie Arbeiterkindern dieses Betriebes haben wir es ermöglicht, unsere Republik, unseren Betrieb und unser Leben kennenzulernen. Vor wenigen Tagen erst haben 5 leitende Gewerkschaftsfunktionäre aus

dem Betrieb SNECMA 10 Tage unsere Gewerkschaftsarbeit studiert. Leider war es uns bisher nicht möglich, ebenfalls das Leben und die Arbeit unserer Freunde in Paris kennenzulernen. Obwohl wir bereits mehrere Einladungen erhalten haben, hat jedesmal das französische Außenministerium eine Einreise abgelehnt. Das reaktionäre Travel-Board-Büro in Westberlin und die verständigungsfeindlichen Kreise der westdeutschen und französischen Regierung haben bisher unseren Besuch bei unseren Freunden verhindert. Ein Grund mehr für unsere gesamte Belegschaft, noch nachhaltiger die Beseitigung des Travel-Board-Büros in Westberlin, die Herstellung normaler Beziehungen zwischen der DDR und Frankreich sowie die Nichteinmischung der Regierung der Bundesrepublik in solche Angelegenheiten zu fordern.

Die in jedem Quartal stattfindenden Mitgliedsbuchkontrollen zeigen, daß die Gewerkschaftsgruppen ihre Bemühungen verstärken müssen, sich 100prozentig zu organisieren, beitragsreu zu sein und monatlich für etwa 10 Prozent vom Beitragsaufkommen Solidaritätsmarken zu erwerben. Die letzte Buchkontrolle hat gezeigt, daß in über 50 Gewerkschaftsgruppen Gewerkschaftsmitglieder sind, die kleinere und zum Teil auch größere Beitragsrückstände haben. Die wachsenden Rechte, Pflichten und Leistungen der Gewerkschaftsorganisationen erfordern, daß der Haushaltsplan der Organisation erfüllt wird. Die Gewerkschaftsorganisation mußte leider in den letzten Wochen einige Unterstützungsanträge ablehnen, weil durch Beitragsrückstände fast 7500 MDN zu wenig in der Gewerkschaftskasse zur Verfügung stehen. Die Bilanz des gewerkschaftlichen Haushaltsplanes für 1964 zeigt per 31. Oktober folgende Ergebnisse:

Organisiertenstand gesamt: 94 Prozent.

Beste AGL mit 100 Prozent ist die AGL 5, schlechteste AGL mit 86 Prozent die AGL 1.

Im Beitragsaufkommen (gesamt 93,9 Prozent) ist die beste AGL mit 102,8 Prozent die AGL 2 und die schlechteste AGL mit 94 Prozent die AGL 3.

Im Solidaritätsaufkommen (gesamt 75,1 Prozent) ist die beste AGL die AGL 6 mit 111,6 Prozent und die schlechteste AGL die AGL 3 mit 54,9 Prozent.

Ausgaben:	MDN
Kulturarbeit	22 933,66
Arbeit mit den Kindern	6 919,80
Sport	10 448,45
Urlaub und Erholung	53 368,39
Unterstützungen	43 962,85
	137 663,14
	= 86 Prozent

Mit diesem Rechenschaftsbericht hat die BGL versucht, ein umfassendes Bild über die Arbeit der Gewerkschaftsorganisation zu geben, die sich immer mehr in der Erfüllung des BKV und der Planerfüllung widerspiegelt. Jedoch sind wir der Meinung, daß die Frage des Organisationslebens nicht losgelöst vom Plangeschehen betrachtet werden kann. Es muß deshalb das Ziel sein, daß alle Gewerkschaftsfunktionäre beim Kampf um die Erfüllung der Staatsplanaufgaben 1965 auch die Beitragstreue und das Solidaritätsaufkommen stärker in ihre Arbeit mit einbeziehen.

Leitungsmitglied zu sein verpflichtet!

Ohne viele Worte

Vor einigen Tagen erreichte uns ein Brief der VP-Inspektion Friedrichshain, der uns über die gute Tat des Schichtmeisters Kurt Kluge aus Mw 2 unterrichtete.

„Mit besonderer Freude teile ich Ihnen mit, daß der Genosse Schichtmeister Kurt Kluge in hervorragender Weise einen Verbrecher festgenommen und der Volkspolizei übergeben hat.“

Es handelt sich hierbei um einen mehrmals vorbestraften und wegen neuer Straftaten gesuchten 19jährigen Transportarbeiter aus Reichenhagen, der versucht hatte, Milch aus den abgestellten Kästen zu entnehmen.

Im Namen der Betriebsleitung, der BPO und BGL sprechen wir dem Genossen Kluge für sein umsichtiges und aufmerksames Verhalten in der Öffentlichkeit unseren herzlichsten Dank aus.

Das schlimmste Tier

Wie heißt das schlimmste Tier mit Namen?
So fragt' ein König einen weisen Mann.
Der Weise sprach: von wilden heißt's Tyrann
Und Schmeichler von den zahmen.

Lessing

Im „TRAF“ Nr. 45 stand der Artikel von dem Jugendfreund Uwe Reitmann aus WT „Nicht allein arbeiten, aber anleiten“. Dieser Artikel hat mir gut gefallen. Es würde mich sehr interessieren, was der Genosse Flügge dazu zu sagen hat. Gerade dieser Artikel gab mir die Anregung, auch einmal meine Meinung zu äußern.

Ich bin Mitglied der Zentralen FDJ-Leitung und gehöre der Gruppe K, Allgemein, an. Wir Mitglieder der Zentralen FDJ-Leitung hatten uns zum Ziel gesetzt, Jugendfreunde zu werben, die zum 15. Jahrestag der DDR die Prüfung für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ ablegen wollen. Es meldeten sich auch 10 bis 15 Freunde, die das Abzeichen erwerben wollten. Der Genosse Flügge, auch er ist Mitglied der Zentralen FDJ-Leitung, bot uns seine Hilfe an, indem er jeden Donnerstag Konsultationen durchführen wollte. Wir waren ihm sehr dankbar dafür, weil er als Bildungsstättenleiter ein großes Arbeitsgebiet hat und seine Zeit sicher sehr bemessen ist.

Wir freuten uns jedoch zu früh, denn diese Konsultationen wurden nur vier- oder fünfmal durchgeführt. Danach standen wir immer vor verschlossener Tür, weil uns Genosse Flügge nicht benachrichtigt hatte. Um nicht umsonst gekommen zu sein, setzten wir uns in den Speisesaal 1 und versuchten nun, uns dieses Wissen allein anzueignen.

Da es uns aber immer wieder so erging, daß der Genosse Flügge nicht zu erreichen war, wurden es immer weniger Jugendfreunde, die erschienen. Es kam nun so weit, daß zum Schluß keiner mehr Interesse dafür zeigte. Und wenn wir jetzt Freunde ansprechen, so findet sich keiner, der

dazu bereit ist, die Prüfung abzugeben.

Wir achten die Arbeit des Genossen Flügge, aber wiederum verstehen wir nicht, daß er seine politisch-ideologische Arbeit mit den Jugendlichen so vernachlässigt, zumal sich Genosse Flügge selbst dazu bereit erklärt hat. Diese ungelöste Aufgabe paßt nicht zu einem ZBGL-Mitglied und schon gar nicht zu einem Bildungsstättenleiter. Außerdem möchte ich noch darauf hin-

weisen, daß zehn Jugendliche ihre Abzeichenprüfung abgelegt haben, da sich die Jugendfreunde Joachim Skopp und Elifius Paffrath ihrer angenommen hatten. Auch die Jugendfreundin B. Lühr aus Smb und ich haben uns Material besorgt und werden am 11. Dezember unsere Prüfung ablegen.

Wir würden uns freuen, wenn Genosse Flügge sich zu diesem Artikel einmal äußern würde.

Ute Wenk, KA

Sind die anderen schuld?

Antwort auf Kritik im „TRAF“ Nr. 45/64

Wenn man eine neue Arbeit beginnt, hat man den Willen, sie auch so durchzuführen, daß man sich nach Vollendung über das Ergebnis seiner Arbeit freuen kann. Doch nun gibt es aber leichte, weniger komplizierte und schwerere, langwierigere Aufgaben und Arbeiten. So ging es auch unserem Karl-Liebkecht-Zirkel. Wir alle hatten es uns am Beginn unserer Arbeit leichter vorgestellt und waren der Ansicht, daß der Aufbau einer Karl-Liebkecht-Gedenkstätte sehr schnell und ohne viel Schwierigkeiten zu schaffen sei. Doch die Praxis bewies uns das Gegenteil. Wir besaßen sehr schnell viele Bilder und Fotokopien; aber wie sie nun zu einer Ausstellung zusammenzustellen sind, die auf wenig Raum mit wenig Text viel aussagt, das bedurfte doch Erfahrungen, die wir bisher nicht besaßen. Hinzu kam, daß einige Mitglieder unseres Zirkels nicht die Geduld besaßen und auch nicht die aus-

reichende Anleitung, um durch das Studium der Werke Karl Liebkechts selbst zu erforschen, wie er der Jugend bei der Lösung ihrer Probleme half.

Doch viele unserer Schwächen in der Arbeit konnten wir bereits beseitigen. Wir stehen jetzt vor der Aufgabe, das Material für die einzelnen Tafeln unserer Ausstellung zusammenzustellen und sie zu gestalten.

Am Donnerstag, dem 10. Dezember, werden wir uns daher treffen und dieses Problem in Angriff nehmen. Unsere Verpflichtung, bis zum Todestag Karl Liebkechts und Rosa Luxemburgs die Ausstellung aufzubauen, wollen wir unbedingt einhalten.

Wichtig ist für uns dabei, daß wir den Kreis der Jugendlichen, die in unserem Zirkel mitarbeiten, vergrößern.

Flügge

SILBENRÄTSEL

a - a - ban - berg - ca - chou
- da - daa - de - du - e - en
- et - eu - ga - gels - ha -
haus - he - i - kas - ki - king
- ko - kro - lac - lek - len -
li - lis - lis - me - mo - mus -
na - na - nan - ne - ne - o -
po - ra - ran - re - sa - sa -
sa - sa - sis - ski - strow - tah
- te - te - tra - u - u - war -
wirts - zel.

Aus vorstehenden 60 Silben bilden wir 21 Wörter, deren erste und letzte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, Teile eines Gedichtes von H. Heine sind (ü = ue).

1. Gasthaus, 2. weibliche griechische Sagengestalt, 3. Stadt in der Volksrepublik China, 4. japanische Hafenstadt, 5. abessinische Inselgruppe im Roten Meer, 6. Staat der USA, 7. Hunnenkönig, 8. nordische Göttin der Jugend, 9. griechische Göttin der Rache, 10. Mitarbeiter von Karl Marx, 11. Sachlichkeit, 12. sowjetischer Schrift-

steller, 13. älterer französischer Gesellschaftstanz, 14. deutscher Schriftsteller, 15. russische Teemaschine, 16. ein Hustenmittel, 17. japanische Stadt auf Jesso, 18. Stadt in Athen, 19. Erlass des Zaren, 20. Salzbergwerk, 21. Hauptstadt von Iran.

Auflösung des Rätsels in Nr. 47/64

Waagrecht: 2. Prim, 5. Kama, 8. Trier, 9. Man, 10. Ober, 11. Lila, 13. Ahnen, 14. Sisal, 15. Messe, 18. Ines, 20. Lore, 21. Einer, 23. Seite, 25. Kohle, 27. Irre, 28. Roma, 29. Alt, 30. Laute, 31. Mann, 32. Gans.

Senkrecht: 1. Szlzd, 2. Pionier, 3. Rebe, 4. Iren, 5. Kalinin, 6. Anis, 7. Aral, 12. Lager, 15. leer, 16. Moder, 17. setzeln, 19. Neuhaus, 22. Feier, 23. Siam, 24. Iran, 25. Kola, 26. Oman.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation Transformatorwerk „Karl Liebkecht“, Oberschönenseide, Wilhelmshofstraße. Verantwortlicher Redakteur: Erich Konetzke. Stellvertretender Redakteur: Edelgard Krschbin. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 5012 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (136) Druckerlei Tägliche Rundschau, Berlin W 8

Der Koch empfiehlt

Speiseplan für die Zeit vom 21. bis 24. Dezember

Wahlessen 0,70 MDN

		MDN
Montag:	1. Wirsingkohleintopf, Quarkspeise	
	2. Linseneintopf, 1 Wiener, Brot Schonkost: Möhreintopf, Quarkspeise	
Dienstag:	1. Kotelett, Mischgemüse, Kartoffeln	
	2. Karpfen blau, Meerrettichfett, Kartoffeln, Rohkostsalat Schonkost: Karpfen blau, Kräutersoße, Kartoffeln, Kompott	
Mittwoch:	1. 1 1/2 Eier, Spinatsoße, Kartoffeln, rote Bete	
	2. Weißkäse, Kartoffeln, Möhrensalat Schonkost: Weißkäse, Kartoffeln, Möhrensalat	
Sonderessen		
Montag:	1. Borschtsch „Ukrainiski“, Kompott	1,40
	2. Bratwurst, Sauerkohl, Kartoffeln	1,20
Dienstag:	1. Ente, Rotkohl, Kartoffeln	1,80
	2. Leber, Rotkohl, Kartoffeln	1,50
Mittwoch:	1. Rumpsteak, Kartoffeln, gem. Salat	2,-
	2. Pikante Nieren, Kartoffeln, Quarkspeise	1,30
Donnerstag:	1. Ung. Gulasch, Kartoffeln, Salat	1,70
	2. Eierkuchen, 1 Tasse Kaffee, Kompott	1,40

Frühstücksangebot!

Diverse belegte Brötchen, Salate, Bockwurst, Knacker, Weißkäse u. a.

Anderungen vorbehalten!

Weitere Gerichte sowie das tägliche Frühstücks- und Kompottangebot siehe Tageskarte, Aushang im Speisesaal.

Die Bestellzeit für das Wahlessen sind bis Mittwoch der vorangehenden Woche im Speisesaal in den Einwurf des Markenschalters zu werfen.

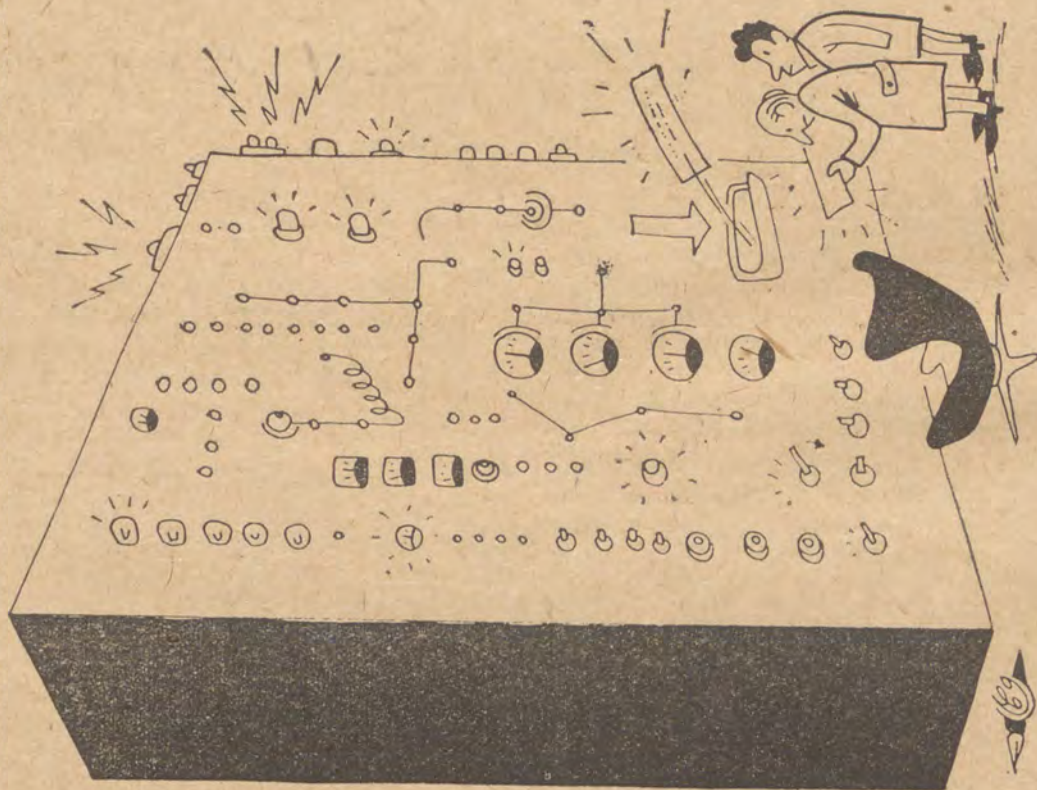


Übersicht

- Abschnitt A**
Komplexe ergebnisgebundene Aufgaben der Betriebe
- Abschnitt B**
Zentrale Aufgaben
- Unterabschnitt 1.1**
Komplexe Aufgaben der Direktionsbereiche
- Unterabschnitt 1.2**
Technisch-wissenschaftlicher Fortschritt
- Unterabschnitt 1.3**
Steigerung der Arbeitsproduktivität
- Unterabschnitt 1.4**
Erreichung einer hohen Qualität
- Unterabschnitt 1.5**
Senkung der Kosten
- Unterabschnitt 2**
Erwachsenenqualifizierung
- Unterabschnitt 3**
Förderung der werktätigen Frauen
- Unterabschnitt 4**
Förderung der Initiative der Jugend
- Unterabschnitt 5**
Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens
- Unterabschnitt 6**
Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsversorgung
- Unterabschnitt 7**
Vorbeugender Gesundheitsschutz und Maßnahmen zur Senkung des Krankenstandes
- Schlußbestimmungen
- Anlagen
1. Planung der Verwendung des Kultur- und Sozialfonds
 2. Vereinbarung über den Gesundheits- und Arbeitsschutz

BKV 1965

VEB Transformatorenwerk
„Karl Liebknecht“
Berlin-Oberschöneweide
Wilhelminenhofstr. 83—85



Ich komme mit dem Automat nicht zurecht, jedesmal steht darauf: „Kader rechtzeitig entwickeln!“

ACHTUNG: Die hier aufgeführten
Leistungen sind ausschließlich
für die Nutzung im Rahmen
des Industriemaschinen-
Salons (IMS) vorgesehen.

1002

BIKA

NOTIZEN

Der VI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands beschloß den umfassenden Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik. Damit wurde die zentrale Aufgabe dieses Jahrzehnts fixiert.

Dieses Jahrzehnt ist dadurch gekennzeichnet, daß mit Hilfe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft die wissenschaftlich-technische Revolution durchgeführt wird, die die Voraussetzung für den umfassenden Aufbau des Sozialismus ist.

Die unmittelbare Verbindung zu den Planaufgaben 1965 und zur Erarbeitung des Perspektivplanes wurde erneut auf der in den letzten Tagen stattgefundenen 7. Tagung des Zentralkomitees herausgestellt.

Das Ziel unserer Arbeit wird in den kommenden Jahren noch mehr als bisher darin bestehen, für alle unsere Werktätigen und darüber hinaus für die gesamte Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik ein besseres, reicheres Leben zu sichern.

Damit tragen wir am besten dazu bei, die Macht der Bonner Ultras zurückzudrängen und Bedingungen zur Erhaltung des Friedens in der ganzen Welt zu schaffen.

Diesem Ziel dient auch der Vertrag über Freundschaft, gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion. Mit diesem Vertrag wird die ökonomisch wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit der zweitstärksten Industriemacht der Welt vertraglich gesichert.

Durch die Aufgabenstellung für das Jahr 1965 und die weiteren Jahre nimmt unser Werk im Rahmen der Entwicklung der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik eine hervorragende Stelle ein. Von der Leistung unserer Werktätigen hängt es ab, mit welchem Tempo das Energieprogramm erfüllt wird und neue moderne Industriebetriebe, insbesondere der Chemie und Metallurgie, errichtet werden.

Die positive Entwicklung, die unser Werk im Jahre 1963 genommen hat, setzte sich im Jahre 1964 trotz aller Schwierigkeiten fort. Nicht unwesentlichen Anteil daran haben die Sozialistischen Brigaden und Gemeinschaften, die immer mehr dazu beitragen, sichtbare Erfolge zu erreichen.

In der jetzigen Periode, die bestimmt wird durch die Erarbeitung des Perspektivplans bis 1970, besteht unsere Hauptaufgabe darin, die geplante Steigerung der Arbeitsproduktivität durch die Anwendung moderner Technologien, die im Rahmen der beginnenden Rekonstruktion zu erarbeiten sind, zu erreichen. Gleichzeitig sind die Selbstkosten bei ständiger Verbesserung der Qualität unserer Erzeugnisse entsprechend der Planaufgabe zu senken.

Nach wie vor gilt die Losung:

„Maximale Steigerung der Arbeitsproduktivität bei höchster Qualität und niedrigsten Kosten.“

Es gilt vor allen Dingen in den kommenden Jahren bis 1970, trotz der Erschwernisse, die die Rekonstruktion für die Produktion mit sich bringt, keinen Tempoverlust zu erleiden, sondern Jahr für Jahr die komplexen Planaufgaben zu erfüllen. Dabei wird der sozialistische Wettbewerb das Hauptinstrument zur Erreichung der Planziele sein.

Es kommt darauf an, mehr als in der Vergangenheit, im sozialistischen Wettbewerb das Erzeugnisprinzip zugrunde zu legen und speziell bei den Haupterzeugnissen von der Berechnung, über die Konstruktion, Materialversorgung, Technologien, bis zum Absatz alle Beschäftigten auf das einheitliche Ziel zu orientieren. Dazu sind neue Formen der persönlichen materiellen Interessiertheit zu entwickeln, die gleichfalls die komplexe Führung des Wettbewerbs sichern.

Im Jahre 1965 sind folgende Planziele zu erreichen:

Steigerung der Warenproduktion auf 109 Prozent;

Steigerung der Arbeitsproduktivität auf der Basis Zeitsumme auf 114 Prozent;

Einsparung von Grundarbeiterstunden durch den Plan Neue Technik, Teil II, in Höhe von 300 000 Stunden.

(Sofern sich durch die Übergabe der staatlichen Aufgabe eine Veränderung der Planzahlen ergibt, wird im I. Quartal 1965 hierzu ein Nachtrag veröffentlicht.)

Mit der Erfüllung des vorliegenden Betriebskollektivvertrages werden wir der Verantwortung, die unser Werk gegenüber der Deutschen Demokratischen Republik trägt, gerecht und tragen unseren Teil zum umfassenden Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik bei.

NOTIZEN

A. Komplexe erzeugnisegebundene Aufgaben der Betriebe

Im erzeugnisegebundenen komplexen sozialistischen Wettbewerb sind von den Produktionsbetrieben folgende Aufgaben zu lösen:

Haupterzeugnisgruppe Transformatoren (O-Betrieb)

1. Planaufgaben

1.1 Warenproduktion (IAP) auf 96,0 Prozent zum Vorjahr.

1.2 Steigerung der Arbeitsproduktivität auf 119 Prozent zum Vorjahr.

1.3 Einsparung von Grundarbeitsstunden durch den Plan Neue Technik, Teil II, 114 000 Stunden.

Dabei sind folgende Schwerpunkte zu lösen:

Großtransformatorenbau

Termingerechte Lieferung von — 11 Grenzleistungstransformatoren der Neuproduktion

— Reparaturtransformatoren
— Transformatoren für den Export.

Mitteltransformatorenbau

Termingerechte Lieferung von

— Lokomotivtransformatoren 50 Hz und 16 $\frac{2}{3}$ Hz zur Sicherung des Elektrifizierungsprogramms der Reichsbahn bei der Streckenführung „Rübeland“ sowie im Raum Halle—Leipzig—Magdeburg

— Transformatoren für den Export
— Fertigung eines Funktionsmusters für einen ölarmen Transformator 2,5 MVA.

2. Technisch-wissenschaftlicher Fortschritt

2.1 Forschung und Entwicklung

2.1.1 50-Hz-Transformator für Industrielokomotive mit autonomem Antrieb Typ BMKRWQ 6301/10

Diese Transformatoren sind Hauptbestandteil von elektrischen Lokomotiven, die für den Einsatz in der SU bestimmt sind. Angesichts des zum Gesetz erhobenen Freundschaftsvertrages UdSSR—DDR betrachten wir es als unabdingbare Verpflichtung, diese Aufgabe in bester Qualität und kürzesten Terminen zu erfüllen.

Verantwortlich: T

Termin: ÜK 8 30. 9. 65

ÜK 11 31. 12. 65

2.1.1.1 Als ökonomischer Hebel zur qualitativen und termingerechten Erfüllung wurde der Prämienvertrag Nr. 24/64 mit einer Prämienhöhe von 35 500,— MDN abgeschlossen, der laufend auf seine Wirksamkeit zu überprüfen ist.

Verantwortlich: T, W

Termin: quartalsweise

2.1.1.2 Dieses Entwicklungsthema ist in den Arbeitsplan der ständigen Produktionsberatung der AGL 1 und 4 aufzunehmen.

Verantwortlich: AGL 1 und 4

Termin: I. Quartal 1965

2.1.3 Die Betriebssektion der KdD behandelt in ihren Verträgen das Thema „Elektrische Lokomotiven“.

Verantwortlich: KDT
Termin: I. Quartal 1965

2.1.2 Einphasen-Spar-Stelltransformator Typ KWF 125 002/380 E und KWRP 40 002/220.

Nach den vorliegenden Konstruktionsunterlagen, die den modernen Stand der einzelnen Baugruppen berücksichtigen, ist der Transformator gemäß den Festlegungen der Pläne „Neue Technik“ und „Einführung neuer Erzeugnisse“ umzubauen.

Verantwortlich: P, O
Termin: 31. 12. 1965

2.1.2.1 Das Thema „380-kV-Transformator“ ist in den Arbeitsplan der ständigen Produktionsberatung der AGL 1 aufzunehmen.

Verantwortlich: AGL 1
Termin: 31. 5. 1965

2.1.2.2 Als ökonomischer Hebel zur qualitativen und termingerechten Erfüllung ist ein Prämienvertrag für die Fertigungsstätten abzuschließen.

Verantwortlich: T, W
Termin: 28. 2. 1965

2.1.3 Zur Erarbeitung einer einwandfreien Technologie zum Schließen der 160-MVA-Kerne ohne Oberloch sind die Jugendlichen von Kehl mitverantwortlich einzusetzen.

Verantwortlich: O
Termin: II. Quartal 1965

2.1.4 Zur Mitarbeit bei der Ausarbeitung der rationalsten Technologie für den Aufbau des 380-kV-Transformators wird die Jugendbrigade Paschke beauftragt.

Verantwortlich: O
Termin: II. Quartal 1965

2.1.5 Der Brigadier der Schaltbrigade Mir wird beauftragt, mit einem Kollektiv qualifizierter Facharbeiter Maßnahmen zur Verkürzung der Montagezeiten beim 6,3 und 10-MVA-Haubentransformator zu erarbeiten.

Verantwortlich: O
Termin: 31. 1. 1965

2.1.6 Für die Einführung von neuen technologischen Verfahren, rationalen Betriebsmitteln und zweckmäßiger Arbeitsorganisationen sind schwerpunktmäßig in den Abteilungen Grra, Wi 1 und Sm komplexe Arbeitsgruppen zu bilden.

Verantwortlich: O
Termin: I. Quartal 1965

2.1.7 Zur Erreichung einer hohen Qualität ist in der Isolierstoffwerkstatt nach der NF-Vorschrift für die Herstellung von Hp 2067 zu arbeiten.

Verantwortlich: O
Termin: I. Quartal 1965

2.2 Einführung neuer Erzeugnisse
Der Plan „Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion“ ist 1965 schwingungsgemäß zu realisieren.

Schwerpunkt ist der 380-kV-Transformator —

Verantwortlich: O, T
Termin: quartalsweise

2.3 Sicherung des Planes der Qualität

Im Jahre 1965 werden die Rekonstruktionsmaßnahmen im Transformatorneubau Einfluß haben auf die Bedingungen für die Erreichung der Gütezeichen. Zur Sicherung der Aufgaben wird ein Betriebsplan der Qualität für den Bereich O erarbeitet.

Verantwortlich: T und O
Termin: Januar 1965

3. Qualifizierung

3.1 Durchführung eines Lehrganges zur Einführung des 380-kV-Transformators.

Verantwortlich: O, W
Termin: Februar 1965

3.2 Die Qualifizierung von Wicklern

ist so durchzuführen, daß in den Wickleien ab Mai 1965 im durchgängigen 3-Schicht-System gearbeitet werden kann.

Verantwortlich: O, W,
Termin: 31. 5. 1965

3.3 Qualifizierung der Frauen

Um unseren Nachwuchs an hochqualifizierten Kadern zu sichern und unseren weiblichen Beschäftigten gemäß der Rolle und Bedeutung der Frau in unserem Staat die Möglichkeiten zur weiteren Entwicklung zu geben, werden folgende Ausbildungen durchgeführt:

Facharbeiter-Ausbildung

Kluge, Irene
Industrie-Kaufmann 1964—1968

Fern- und Abendstudium

Kürbis, Waltraut
Industrie-Ökonomik 1964—1968
Lohmaier, Annemarie
Industrie-Ökonomik 1964—1968

Der Betriebsleiter ist verpflichtet, zusammen mit den gesellschaftlichen Organisationen sich eine Übersicht zu verschaffen, die ihn in die Lage versetzt, ständig Hilfe und Unterstützung für die Qualifizierung zu geben.

Verantwortlich: O

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

3.4 Darüber hinaus sind vom Betriebsleiter mit seinem Leitungs-kollektiv weitere Kolleginnen für die Qualifizierung zu gewinnen. Es kommt vor allen Dingen darauf an, unsere Produktionsarbeiterinnen für die Facharbeiterausbildung zu werben, um damit die Voraussetzungen für eine Qualifizierung für mittlere und leitende Funktionen auf technischem Gebiet zu schaffen.

In die notwendigen Kaderausprachen sind die AGL und APO einzuschalten.

Verantwortlich: O

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

3.5 Die Bereiche W1 2 und die Bauteilmontage in Gtb sind teilweise in Schüler- und Lehrlings-Produktionsabteilungen nach dem Muster der Lehrwerkstatt umzuwandeln.

Verantwortlich: O

Termin: 1.9.1965

4. Anwendung ökonomischer Hebel

Die Überarbeitung der Lohnform erfolgt etappenweise

Keb 1 ab 1. 5. 1965

Spulenbearbeitung ab 1. 9. 1965 und

Spulenaufbau ab 1. 10. 1965

Verantwortlich: O, T

4.3 Durch den Leiter des Betriebes sind neue Formen und Methoden der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu entwickeln. Die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften sind materiell in Form von Prämienverträgen im sozialistischen Wettbewerb an der termingerechten Lösung zu interessieren.

Schwerpunkte dafür sind:

— Verkürzung der Montagezeiten bei dem 50-Hz-Lokomotiv-Transformator

— Ausarbeitung komplexer Arbeits-

4.1 Im Rahmen von Maßnahmen zur Einhaltung der geplanten Arbeitskräfte und des Lohnfonds sind für die im Jahre 1964 und 1965 in die Produktion übernommenen Geräte Arbeitsnormen zu erarbeiten.

— Transformatoren in Haubenkonstruktion

— Netztransformatoren

KDRF 160 002/220 E

— 380-kV-Transformatoren, einschließlich Stelltransformatoren

Verantwortlich: O, T

Termin: quartalsweise

4.2 Der in Gtb angewandte Objektprämienlohn entspricht nicht mehr den Anforderungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und dem Prinzip der Entlohnung nach Arbeitsleistung.

Diese Lohnform ist zu überarbeiten und qualitativ zu verändern.

normen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Arbeitsnormung für das Schalten des 160-MVA-Transformators auf der Grundlage einer modernen ausgearbeiteten Technologie.

Verantwortlich: O
Termin: I. Quartal 1965

4.4 Der Betriebsleiter ist verpflichtet, in einer Gewerkschaftsverammlung eine Übersicht über die Entwicklung des Arbeitszeitaufwandes für die wichtigsten Erzeugnisse zu geben.

Verantwortlich: O
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

Hauptzeugnisgruppe Hochspannungsschaltgeräte (F-Betrieb)

1. Planaufgaben

1.1 Warenproduktion (IAP) auf 108 Prozent zum Vorjahr.

1.2 Steigerung der Arbeitsproduktivität auf 113 Prozent zum Vorjahr.

1.3 Einsparung von Grundarbeitsstunden durch Plan Neue Technik. Teil II, 73 000 Stunden.

2.1 Forschung und Entwicklung

2.1.1 Druckluft-Leistungsschalter Typ D3AF6 (Baukastenschalter) Entsprechend der Festlegung im Plan Neue Technik, Teil I, ist die Entwicklungsstufe UK 12 zu erreichen.

Verantwortlich: F, T
Termin: 31. 8. 1965

den Gewerkschaftsleitungen der betreffenden Betriebe durchführen.

Verantwortlich: BGL
Termin: 15. 1. 1965

2.1.1.4 Die Betriebsgewerkschaftsleitung wird die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften „D3AF6-Schalter“ ständig unterstützen und ihnen in gewerkschaftlicher Hinsicht Anlei- tung geben.

Verantwortlich: BGL
Termin: monatlich

2.1.1.1 Als ökonomischer Hebel qualitativen und termingerechten Erfüllung wurde der Prämienvertrag 13 63 (VVB-Reg.-Nr. 215/64) abgeschlossen, der laufend auf seine Wirksamkeit zu überprüfen ist.

Verantwortlich: T, W
Termin: quartalsweise

2.1.1.2 Das Thema „Baukastenschalter“ ist in den Arbeitsplan der ständigen Produktionsberatung der AGL 2 aufzunehmen.

Verantwortlich: AGL 2
Termin: I. Quartal 1965

2.1.1.3 Die Betriebsgewerkschaftsleitung wird bis zum 31. 12. 1964 einen überbetrieblichen Komplexwettbewerb zur Durchsetzung des Schwerpunktthemas „D3AF6-Schalter“ organisieren. Sie wird quartalsweise einen Erfahrungsaustausch mit

2.1.1.5 Zur Information unserer Werkstätten führt die Betriebssektion der Kammer der Technik eine Vortragsveranstaltung durch über Wirkungsweise, Konstruktion und Technologie des Druckluft-Leistungsschalters D3AF6.

Verantwortlich: KDT
Termin: I. Quartal 1965

2.1.2 Das Jugend-Neuerkollektiv in Miv 3 ist mit der breiteren Anwendung des Keramik- und Kopierdrehens zu beauftragen.

Verantwortlich: F
Termin: 30. 6. 1965

„Heute auch an das Morgen denken!“



BÖHNKE

V.

Maßnahmen zur Verbesserung der Leitungs- und Kontrolltätigkeit auf dem Gebiet des Gesundheits- und Arbeitsschutzes

1. Zur Förderung der gegenseitigen Erziehung der Kollegen sowie zur Senkung des Kranken- und Unfallstandes werden in allen Meisterbereichen Arbeitsschutzwachen eingeführt.

Verantwortlich: BGL
Termin: 30. Juni 1965

2. Verstöße gegen die Krankenordnung und Leistungen der Sozialversicherung sind durch den Rat für SV und seine Mitglieder zu behandeln und der Betriebsgewerkschaftsleitung Maßnahmen zur Beschlußfassung auf der Grundlage des Gesundheitsbuches der Arbeit vorzulegen. Bei groben Verstößen werden von den Gewerkschaftsgruppen Aussprachen mit dem betreffenden Kollegen geführt bzw. die Konfliktkommission in Anspruch genommen.

Verantwortlich: BGL
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

3. Es wird eine ehrenamtliche Arbeitsschutzinspektion gebildet.

Verantwortlich: BGL
Termin: III./1965

4. In die Tagesordnung der Meisterstage der einzelnen Bereiche ist jeweils ein Punkt über den Gesundheits- und Arbeitsschutz und Brandschutz aufzunehmen.

Verantwortlich: Betriebsleiter
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

5. Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird in den sozialistischen Wettbewerb einbezogen und bewertet.

An der Auswertung der Wettbewerbe nimmt regelmäßig ein Vertreter der Kommission für Gesundheits- und Arbeitsschutz teil.

Verantwortlich: BGL

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

6. Regelmäßig wird sich die BGL mit den Problemen der Verkehrssicherheit beschäftigen. Das Verkehrssicherheitsaktiv orientiert ständig durch die betrieblichen Agitationsmittel auf die Gefahren im Straßenverkehr.

Verantwortlich: Leiter des Verkehrssicherheitsaktivs

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

2.1.4 Die technologischen Veränderungen und die Widerstandsfähigkeit für den Baukastenschalter D3AF6 sowie die Durchführung der Rekonstruktion der Montage- und Vorwerkstätten sind besonders durch Einbeziehung von jungen Ingenieuren und Neuerern zu realisieren.

Verantwortlich: F
Termin: 30. 6. 1965

2.1.5 Für die Einführung von neuen technologischen Verfahren, rationalen Betriebsmitteln und zweckmäßiger Arbeitsorganisation ist schwerpunktmäßig in der Abteilung Ghs eine komplexe Arbeitsgruppe zu bilden.

Verantwortlich: F
Termin: I. Quartal 1965

2.2 Einführung neuer Erzeugnisse
Der Plan „Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion“ ist 1965 termingemäß zu realisieren.

Schwerpunkte sind:
— Leistungsschalter D3AF6 Reihe 220 und 380
— Drucklufterzeugungsanlage
— Kompensationsschalter.
Verantwortlich: F, T
Termin: quartalsweise

2.3 Erreichung des Gütezeichens „Q“
Der Plan zur Erreichung des Gütezeichens „Q“ ist für folgende Erzeugnisgruppen termingemäß zu erfüllen:
— Klapptrenner in Leichtbauweise
— übrige Trenner

Verantwortlich: F
Termin: quartalsweise

3. Qualifizierung

3.4 Darüber hinaus sind vom Betriebsleiter mit seinem Leitungskollektiv weitere Kolleginnen für die Qualifizierung zu gewinnen. Es kommt vor allen Dingen darauf an, unsere Produktionsarbeiterinnen für die Facharbeiterausbildung zu werben, um damit die Voraussetzungen für eine Qualifizierung für mittlere und leitende Funktionen auf technischem Gebiet zu schaffen.

In die notwendigen Kaderaussprachen sind die AGL und APO einzuschalten.

Verantwortlich: F
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

3.5 Der Bereich der Revolverdreherei Mw 4 ist teilweise in eine Schüler- und Lehrlingsproduktionsabteilung nach dem Muster der Lehrwerkstatt umzuwandeln.

Verantwortlich: F
Termin: 1. 9. 1965

4. Anwendung ökonomischer Hebel

für die im Jahre 1964 und 1965 in die Produktion übernommenen Geräte Arbeitsnormen zu erarbeiten.

3.1 Durchführung eines Lehrgangs über die Bedeutung und Arbeitsweise des Leistungsschalters D3AF6.
Verantwortlich: F, W
Termin: Januar 1965

3.2 Durchführung eines Lehrgangs zur Einführung der 160-kg/cm²-Druckluftanlage in die Produktion.
Verantwortlich: F, W
Termin: April 1965

3.3 Qualifizierung der Frauen

Flaig, Renate
Zerspaner 1963—1965
Ziplinski, Maria
Zerspaner 1963—1965

Der Betriebsleiter ist verpflichtet, zusammen mit den gesellschaftlichen Organisationen sich ständig eine Übersicht zu verschaffen, die ihn in die Lage versetzt, ständig Hilfe und Unterstützung für die Qualifizierung zu geben.

Verantwortlich: F
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

4.1 Im Rahmen von Maßnahmen zur Einhaltung der geplanten Arbeitskräfte und des Lohnfonds sind

- Streckenschalter
 - Drucklufizerzeugungsanlage 160 atü
 - Baukastenschalter D3AF6 220, 380 kV
 - Bahnlinienschalter DA1 15—30/1250—250/15—16.
- Verantwortlich: F, T
Termin: quartalsweise

termingerechten Lösung zu interessieren.
Schwerpunkte dafür sind:
— Erarbeitung und Einführung rationaler technologischer Verfahren bei der Sicherungsfertigung der Abt. Binn.
Verantwortlich: F
Termin: I. Quartal 1965

4.3 Der Betriebsleiter ist verpflichtet, in einer Gewerkschaftsversammlung eine Übersicht über die Entwicklung des Arbeitszeitaufwandes für die wichtigsten Erzeugnisse zu geben.
Verantwortlich: F
Termin: zur Kontrolle

Haupterzeugnisgruppe Wandler (Betrieb R)

1. Planaufgaben

- 1.1 Warenproduktion (IAP) auf 153 Prozent zum Vorjahr.
- 1.2 Steigerung der Arbeitsproduktivität auf 118 Prozent zum Vorjahr.
- 1.3 Einsparung von Grundarbeitsstunden durch Plan Neue Technik, Teil II, 65 000 Stunden.

Dabei sind folgende Schwerpunkte zu lösen:
— Sicherung der termingerechten Zulieferung von Stufenschaltwerken für den O-Betrieb
— Sicherung der termingerechten Zulieferung für die Transduktorenfertigung in der Betriebsberufsschule.

2. Technisch-wissenschaftlicher Fortschritt

- 2.1. **Forschung und Entwicklung**
- 2.1.1 Stufenschalter mit versenktem Einbau in Transformatoren.
Um weltmarktfähige Transformatoren zu bauen, ist es erforderlich, diese mit Stufenschaltern in versenkter Bauweise auszurüsten.
Hauptziel für 1965 ist die Fertigungsaufnahme der 200-A-Stufenschalter. Folgende Termine der Entwicklungsstudie sind einzuhalten:
ÜK 9 Termin 28. 2. 1965
ÜK 11 Termin 30. 6. 1965
Verantwortlich: T
ÜK 12 Termin 15. 8. 1965
Verantwortlich: R

füllung wurde der Prämienvertrag 4/63 (Reg.Nr. der VVB 256) mit einer Prämienhöhe von 45 000 MDN abgeschlossen, der laufend auf seine Wirksamkeit zu überprüfen ist.
Verantwortlich: T
Termin: quartalsweise

2.1.1.2 Das Thema „200-A-Stufenschalter“ ist in den Arbeitsplan der ständigen Produktionsberatungen der AGL 7 aufzunehmen.
Verantwortlich: AGL 7
Termin: 31. 3. 1965

2.1.2 Das F- und E-Thema „Entwicklung von Rasenmähern“ mit einer Schnittbreite von 500 mm ist 1965 mit der Stufe ÜK 11 abzuschließen.
Verantwortlich: T
Termin: 31. 12. 1965

2.1.1.1 Als ökonomischer Hebel zur qualitativen und termingerechten Er-

2. Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen auf den Kränen sind 4 Kräne mit Vollsichtkanzeln auszurüsten.
Verantwortlich: T
Termin: IV./1965

3. Die Sandstrahlkabinen in N sind so zu verändern, daß nur noch Stahlkies zur Anwendung kommt.
Verantwortlich: T
Termin: I./1965

4. Um auftretende Lärmbeeinträchtigungen weitmöglichst auszuscheiden, sind die Räume des Schalterprüffeldes sowie einzelne Prüfstände schallhemmend auszubilden.
Verantwortlich: T
Termin: IV./1965

5. Alle Arbeitsmaschinen, die sich über Büroräumen befinden, sind geräusd- und schwingungsdämpfend aufzustellen.
Verantwortlich: T
Termin: III./1965

IV.
Maßnahmen zur gesundheitlichen Betreuung der Belegschaft und der arbeitsfähigen Belegschaftsmitglieder
1. Die Betreuung arbeitsfähiger Kollegen hat innerhalb 6 Tagen durch den Sozialbevollmächtigten zu erfolgen.
Die Kontrolle über durchgeführte Besuche erfolgt durch den Rat für SV.
Der Sozialbevollmächtigte hat dem Rat für SV Bericht zu erstatten.
Verantwortlich: BGL
Termin der Kontrolle: quartalsweise

2. Gemeinsam mit der Kommission Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie dem Verkehrssicherheitsaktiv werden in den Monaten April und September Arbeitsberatungen durch-

geführt, um die auf diesem Gebiet geleistete Arbeit einzuschätzen und die Aufgaben festzulegen.
Verantwortlich: BGL
Termin: April und September 1965

3. Zusammen mit den Ständigen Produktionsberatungen führt die Kommission Gesundheits- und Arbeitsschutz Kontrollen über die Verwirklichung der Maßnahmen im Plan Neue Technik auf dem Gebiet des Gesundheits- und Arbeitsschutzes durch.
Verantwortlich: BGL
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

4. Zur Verbesserung der prophylaktischen Betreuung unserer Kollegen in bezug auf Erkältungskrankheiten, Rheumaleiden und Herz- und Kreislaufkrankungen wird in der Poliklinik eine Sauna eingerichtet.
Verantwortlich: T
Termin: II./1965

5. Für 1965 ist bis zum 31. Mai 1965 der Winterfestmachungsplan aufzustellen (für die Betriebe R und N ist dieser Plan in Eigenverantwortlichkeit zu erarbeiten und zu realisieren).
Verantwortlich: Betriebsleiter und Direktoren
Termin: 31. Mai 1965

6. Die Realisierung dieser Maßnahmen ist bis zum 15. Oktober 1965 abzuschließen.
Verantwortlich: T, R, N
Termin: 15. Oktober 1965

7. Zur Verbesserung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes werden über die 7. Durchführungsbestimmung hinaus alle Kolleginnen der Abt. Mw 1, Mw 4 und Gtra in die Reihenuntersuchungen einbezogen.
Verantwortlich: Poliklinik
Termin: II./1965

Anlage 2

Vereinbarung über den Gesundheits- und Arbeitsschutz 1965

Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Schaffung von Arbeiterleichterungen tragen wesentlich zur Steigerung der Arbeitsproduktivität bei. Die Durchsetzung dieser gesellschaftlichen Forderung ist die Aufgabe aller Kolleginnen und Kollegen, besonders der Leiter.

I.

Einführung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Gebiet des Gesundheits- und Arbeitsschutzes

1. In den Abt. Galv., Ss, Tl und Geax werden in enger Zusammenarbeit mit der Poliklinik, der ASK und der Sicherheitsinspektion Arbeitsplatzanalysen durchgeführt, um neue Erfahrungen zur Beseitigung körperlich schwerer und gesundheitsgefährdender Arbeit zu sammeln.

II.

Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitstechnik:

1. Um die Sicherheit an den Spindelpressen zu verbessern, wird eine pneumatische Ausrückung angebaut.

Verantwortlich: T

Termin: II./1965

2. Unserer Fertigung entsprechend ist ein wirksamer Fräsenschutz zu entwickeln und versuchsweise an 3 Fräsmaschinen zu erproben.

Verantwortlich: T

Termin: III./1965

3. 1965 sind weitere 5 Drehmaschinen mit einem Futterschutz nach dem Kopplungsprinzip anzurüsten.

Verantwortlich: T

Termin: III./1965

4 Die Erhöhung der Arbeitssicherheit ist versuchsweise an einer Excenterpresse durch Veränderung der Auslöseelemente zu erproben.

Verantwortlich: T

Termin: II./1965

5. Zur Erhöhung der Sicherheit im innerbetrieblichen Transport sind 4 Elastiktüren mit Stahlrahmen in

2.1.3 Die jugendlichen Konstrukteure werden beauftragt, ein Prüfgestell für Umsteller zu konstruieren. Die Jugendbrigade „1. Mai“ wird bei der Herstellung des Prüfgestells helfen und es in die Fertigung übernehmen.

Verantwortlich: R

Termin: 30. 11. 1965

2.1.4 Die Jugendlichen der Technologie werden beauftragt, Maßnahmen zur Verbesserung des technologischen Ablaufes in der Wickelei festzulegen und einzuleiten.

Verantwortlich: R

Termin: 30. 3. 1965

2.1.5 Das neue Verfahren der Kerbtechnik wird von den Jugendlichen des Betriebes angewendet.

Verantwortlich: R

Termin: 30. 6. 1965

2.1.6 Der Einbau der EIS-Wandler wird in die Verantwortlichkeit der Jugendlichen der Meisterei Stw 2 gegeben.

Verantwortlich: R

Termin: 30. 6. 1965

2.1.7 Für die Einführung von neuen technologischen Verfahren, rationalen Betriebsmitteln und zweckmäßigen

gen Arbeitsorganisationen sind schwerpunktmäßig in den Abteilungen Stw 1 und Stw 2 komplexe Arbeitsgruppen zu bilden.

Verantwortlich: R

Termin: I. Quartal 1965

2.1.8 Überarbeitung aller NF-Vorschriften für die Isolierteile und Bauelemente für Stufenschalter.

Verantwortlich: R, O

Termin: I. Quartal 1965

2.2 Einführung neuer Erzeugnisse

Der Plan „Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion“ ist 1965 termingemäß zu realisieren.

Schwerpunkte sind:

— Stufenschalter

— Stromwandler IS 150

— Spannungswandler ES 150

Verantwortlich: R, T

Termin: quartalsweise

2.3 Erreichung des Gütezeichens „Q“

Der Plan zur Erreichung des Gütezeichens „Q“ ist für folgende Erzeugnisgruppe termingemäß zu erfüllen:

— Wandler mit Luftabschluß

Verantwortlich: R

Termin: quartalsweise

3. Qualifizierung

Richter, Margarete, Industriekaufm. 1964—1966

Hutzelmann, Waltraud, Industriekaufmann 1964—1966

Reitmann, Uta, Industriekaufmann 1964—1966

Der Betriebsleiter ist verpflichtet, zusammen mit den gesellschaftlichen Organisationen sich ständig eine Übersicht zu verschaffen, die ihn in die Lage versetzt, Hilfe und Unterstützung für die Qualifizierung zu geben.

Verantwortlich: R

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

3.1 Durchführung eines Lehrgangs zur Qualifizierung der Kolleginnen und Kollegen der Werkzeugausgabe.

Verantwortlich: R, W

Termin: Februar 1965

3.2 Durchführung eines Lehrgangs für die Zerspaner der Abteilung Swv zur Erhöhung der Qualitätsarbeit.

Verantwortlich: R, W

Termin: Februar 1965

3.3 Qualifizierung der Frauen

Brunner, Irene, Industriekaufm. 1963—1965

Schmidt, Heide, Industriekaufm. 1964—1965

3.4 Darüber hinaus sind vom Betriebsleiter mit seinem Leitungskollegiv weitere Kolleginnen für die Qualifizierung zu gewinnen. Es kommt vor allen Dingen darauf an, unsere Produktionsarbeiterinnen für die Facharbeitersausbildung zu werben und damit die Voraussetzungen für eine Qualifizierung für mittlere und leitende Funktionen auf technischem Gebiet zu schaffen.
In die notwendigen Kaderaus-

sprachen sind die AGL und APO einzuschalten.

Verantwortlich: R
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

3.5 Der Bereich Wandlerbau ist teilweise in eine Schüler- und Lehrlingsproduktionsabteilung nach dem Muster der Lehrwerkstatt umzuwandeln.
Verantwortlich: R
Termin 1. 9. 1965

4. Anwendung ökonomischer Hebel

Schwerpunkte dafür sind:

4.1 Im Rahmen von Maßnahmen zur Einhaltung der geplanten Arbeitskräfte und des Lohnfonds sind für die im Jahre 1964 und 1965 in die Produktion übernommenen Geräte Arbeitsnormen zu erarbeiten.

- Stufenschaltwerk SCV 1-35 (110)/800
- Stufenschaltwerk SCV 1-35 (110)/400

Verantwortlich: R, T
Termin: quartalsweise

4.2 Durch den Leiter des Betriebes sind neue Formen und Methoden der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu entwickeln. Die Sozialistischen Arbeitsgemeinschaften sind materiell in Form von Prämienverträgen im sozialistischen Wettbewerb an der termingerechten Lösung zu interessieren.

— Vereinfachung der Fertigung von Stufenschaltwerken durch technologische Überarbeitung der Einzelteile (besonders Guß)

— Erhöhung der Qualität der Messwandler durch die Verbesserung des Ofen-, Vakuum- und Einsaug-Prozesses

Verantwortlich: R
Termin: I. Quartal 1965

4.3 Der Betriebsleiter ist verpflichtet, in einer Gewerkschaftsversammlung eine Übersicht über die Entwicklung des Arbeitszeitaufwandes für die wichtigsten Erzeugnisse zu geben.

Verantwortlich: R
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

Hauptzeugnisgruppe Kessel und Behälter (Betrieb N)

1. Planaufgaben

- 1.1 Steigerung der Arbeitsproduktivität auf 113 Prozent zum Vorjahr.
 - 1.2 Einsparung von Grundarbeitern durch Plan Neue Technik, Teil II 46 000 Stunden.
- Dabei sind folgende Schwerpunktaufgaben zu lösen:

- Termingerechte Lieferung von Kästen für 380-kV-Transformatoren
- Termingerechte Einhaltung der Kooperationsvereinbarungen

Mittel für sonstige Betreuung einschl. Rentneressen	12 000,—
Patentarbeit	5 000,—
AWG	10 000,—
dto. N	4 700,—
Unterstützungen	8 000,—
dto. N	2 000,—

Erweiterung und Erhaltung der Grundmittel

Verbesserung der Arbeiterversorgung	50 000,—
Prenen (Bungalows)	55 000,—
Mobilbar für Tagesplätze im Kinderheim	10 000,—
Mobilbar für Ferienheim Treseburg (Erweiterung)	6 000,—
Poliklinik	4 000,—

Insgesamt: 594 600,—

Verwendung der Mittel der Gewerkschaft

Kulturarbeit	40 000,—
Jugend und Sport	16 087,—
Sozialistische Erziehung der Kinder	19 000,—
Unterstützung	41 000,—
Reisen und Erholung	50 000,—

Insgesamt: 166 087,—

Planung der Verwendung des Kultur- und Sozialfonds 1965

Bezeichnung	Betrag MDN
Kulturelle Zwecke	
Kulturhaus	7 000,—
Gewerkschaftsbücherei	4 000,—
Kulturarbeit N einschl. Zirkelarbeit, Bücherei, kollektive Theaterbesuche	15 300,—
Kulturveranstaltungen	60 000,—
Volkskunstensemble / Laienzirkel	12 000,—
Ausgestaltung von Feiertagen anlässlich sozialistischer Eheschließungen und sozialistischer Namensgebungen	2 000,—
Kollektive Theaterbesuche	7 000,—
DSF	500,—
Internationale Arbeit	4 000,—
Kinderweihnachtsfeier	32 000,—
Jugend und Sport	
Freie Deutsche Jugend	9 100,—
Zeltlager der BBS	3 000,—
Kinderferienaktion	45 000,—
Freie Deutsche Jugend N	700,—
GST	10 100,—
Kampfguppe	6 000,—
Kampfguppe N und DRK N	1 700,—
Luftschutz und freiwillige Feuerwehr	2 000,—
DRK	1 000,—
TSG Oberschöneweide	7 000,—
Massensport	2 000,—
Angler-, Segler-, Kanutenheim	1 500,—
Soziale Einrichtungen	
Werkküche	75 000,—
kostenlose Ausgabe von Tee	3 000,—
Werkessen N	13 000,—
Nähstube	1 000,—
Ferienheim Treseburg	20 000,—
Kinderkrippe	6 000,—
Kinderheim und Kindertagesstätte	20 000,—
Poliklinik	1 000,—
Unterstützungen und Geschenke	
Zuschüsse für Vertragsreisen	22 000,—
Zuschüsse für Studien	12 000,—
Mittel für Geschenke anlässlich Eheschließungen, sozialistischer Eheschließungen, sozialistischer Namensgebungen, Jugendweihen, Blumenpenden zu verschiedenen Anlässen	20 000,—
dto. N	2 000,—

2. Technisch-wissenschaftlicher Fortschritt

2.1 Forschung und Entwicklung	der AGL des Betriebes N aufzunehmen.
2.1.1 Blech- und Profil-Vorkonservierungsanlage.	Verantwortlich: AGL des Betriebes N
2.1.1.1 Zur Erteilung der Gütezeichen „Q“ und „1“ für unsere Erzeugnisse steht seitens des DAMW die Forderung einer einwandfreien Oberflächenbeschaffenheit. Die hierzu erforderliche Technologie erfordert die Aufstellung einer Blech- und Profil-Vorkonservierungsanlage bis zum 1. 7. 65 in N. Hierfür sind nach Vorliegen der Bau- und Ausrüstungs-Projektierung folgende Maßnahmen durchzuführen:	Termin: 31. Januar 1965
2.1.1.1.1 Realisierung des Bauprojektes 1. Abschnitt — Fertigstellung der Fundamente.	Verantwortlich: KDT
2.1.1.1.2 Vormontage der Ausrüstungen.	Termin: 30. März 1965
2.1.1.1.3 Realisierung des Bauprojektes 2. Abschnitt — Fertigstellung des Oberbaues.	2.1.1.7 Die Probleme Oberflächenbehandlung sind in der Betriebssektion der KDT zu behandeln.
2.1.1.1.4 Durchführung des Probebetriebes und betriebsfertige Übergabe an N	Verantwortlich: KDT
2.1.1.5 Die sozialistische Arbeitsgemeinschaft Vorkonservierungsanlage ist für die Realisierungsmaßnahmen zweckentsprechend umzubilden. Als ökonomischer Hebel ist zur Sicherung der Termine ein Prämienvertrag abzuschließen.	Termin: 31. März 1965
2.1.1.6 Das Thema „Vorkonservierungsanlage“ ist in den Arbeitsplan der ständigen Produktionsberatung	Verantwortlich: N
2.1.2 In der Halle 414 ist im Zugschnitt für die Behälterfertigung eine Jugendschicht zu bilden, die von einem jungen Technologen unterstützt wird.	Termin: 31. März 1965
2.1.3 Die jugendlichen Technologen des Betriebes N werden für den Brückenkasten des Netztransformators KWF 125 002/380 E die Technologie erarbeiten.	Verantwortlich: N
2.1.4 Für die Einführung von neuen technologischen Verfahren, rationalen Betriebsmitteln und zweckmäßiger Arbeitsorganisation sind schwerpunktmäßig in den Abteilungen Ug und Bk komplexe Arbeitsgruppen zu bilden.	Termin: 31. März 1965
2.2 Einführung neuer Erzeugnisse	Der Plan Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion ist 1965 termingemäß zu realisieren.
2.2.1 Aufnahme der Serienproduktion von Untergestellten und Zusatzbehältern für die Schalter D3AF6	Verantwortlich: N
2.2.2 Fertigung von Kesseln für die Druckluftverzeugsanlage 160 kp/cm ²	Termin: quartalsweise

3. Qualifizierung

3.1 Folgende Lehrgänge werden durchgeführt:

3.1.1 Zur Qualifizierung von Radialbohrern

Termin: Februar 1965

3.1.2 für Heftschnurweber

Termin: Februar 1965

3.1.3 für Maschinenarbeiter

Termin: September 1965

3.1.4 für Zeichnungslesen

Termin: September 1965

Verantwortlich für die Punkte

3.1.1 bis 3.1.4: N, W

3.2 Qualifizierung der Frauen

Fern- und Abendstudium

Meinke, Dorothea, Arbeitsökonomie 1963—1968

Der Kaderleiter wird verpflichtet, sich ständig eine Übersicht über den Studienfortgang zu verschaffen, um gegebenenfalls zusammen mit den

gesellschaftlichen Organisationen bei eintretenden Schwierigkeiten Hilfe und Unterstützung für die Kollegin Meinke geben zu können.

Verantwortlich: W

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

3.3 Darüber hinaus sind vom Betriebsleiter mit seinem Leitungskollegiv weitere Kolleginnen für die Qualifizierung zu gewinnen. Es kommt auch in Niederschöbhausen darauf an, Kolleginnen für mittlere und leitende Funktionen zu qualifizieren.

In die notwendigen Kaderausreden sind die AGL und APO einzuschalten.

Verantwortlich: T

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

4. Anwendung ökonomischer Hebel

4.1 Durch den Leiter des Betriebes sind neue Formen und Methoden der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu entwickeln. Die Sozialistischen Arbeitsgemeinschaften sind materiell in Form von Prämienverträgen im sozialistischen Wettbewerb an der termingerechten Realisierung zu interessieren.

Schwerpunkte dafür sind:

— Inbetriebnahme der neuen Entzunderungsanlage

— Rekonstruktion des zentralen Zuschnittes

— Rekonstruktion des innerbetrieblichen Transports

Verantwortlich: N

Termin: I. Quartal 1965

4.2 Der Betriebsleiter ist verpflichtet, in einer Gewerkschaftsversammlung eine Übersicht über die Entwicklung des Arbeitszeitaufwandes für die wichtigsten Erzeugnisse zu geben.

Verantwortlich: N

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

Betriebsberufsschule

1. Planaufgaben

1.1 Warenproduktion (IAP) auf 116 Prozent zum Vorjahr.

Dabei sind folgende Schwerpunkte zu lösen:

— Einhaltung des Lehrprogramms

bei Erfüllung der Planposition Transduktoren

— termingerechte Auslieferung der Motorenantriebe für Stunschalwerke und

Schlussbestimmungen

1. Der Betriebskollektivvertrag 1965 gilt für alle Beschäftigten des VEB Transformatorwerk „Karl Liebknecht“.

2. Die Direktoren und Betriebsleiter sind verpflichtet, die sich aus dem Betriebskollektivvertrag für ihren Bereich ergebenden und abzuleitenden Aufgaben in ein „Gemeinsames Programm zur Verwirklichung des BKV 1965“ aufzunehmen. Dieses Programm ist auszuarbeiten von den Direktoren bzw. Betriebsleitern mit den zuständigen AGL-Vorsitzenden.

3. In den Arbeitsbesprechungen ist gemeinsam mit den Abteilungsleiter der Erfüllung des Betriebskollektivvertrages laufend zu kontrollieren.

4. Die Direktoren und Betriebsleiter berichten bei den Rechenschaftslegungen vor dem Werkdirektor über den Stand der Erfüllung des Betriebskollektivvertrages.

5. Die Betriebsgewerkschaftsleitung verpflichtet sich, mit den Abteilungs-

gewerkschaftsleitungen und Kommissionen vierteljährlich über den Stand der Erfüllung des Betriebskollektivvertrages zu beraten und entsprechende Anleitung zu geben.

6. Halbjährlich geben der Werkdirektor und die Betriebsgewerkschaftsleitung Rechenschaft über den Stand der Erfüllung der Verpflichtungen des BKV in einer Vertrauensleute-Vollversammlung.

7. Der Ökonomische Direktor ist verpflichtet, vierteljährlich Zwischenkontrollen über den Stand der Erfüllung des Betriebskollektivvertrages vorzunehmen.

8. Veränderungen und notwendige Ergänzungen zum Betriebskollektivvertrag können nur auf einer Vertrauensleute-Vollversammlung beschlossen werden.

9. Der Betriebskollektivvertrag 1965 wird allen Beschäftigten des Werkes ausgehändigt.

Handwritten signature
Werkdirektor

Handwritten signature
Vorsitzender der BGL

Berlin, den 17. Dezember 1964

6.6.3 Die BGL-Kommission Arbeiterversorgung führt ständig Kontrollen der verschiedenen Dienstleistungen in unserem Werk durch.
Verantwortlich: BGL
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

6.6.4 Um zu erreichen, daß unser Werk als Schwerpunktbetrieb ausreichend mit hochwertigen Industriegütern, Lebensmitteln und Südfrüchten beliefert wird, führt die BGL-Kommission Arbeiterversorgung quartalsweise mit den zuständigen Stellen des Magistrats Verhandlungen zur Verbesserung der Versorgung.

Verantwortlich: W und BGL
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

7. Vorbeugender Gesundheitsschutz und Maßnahmen zur Senkung des Krankenstandes

7.1 In Zusammenarbeit mit den Betriebsärzten verschaffen sich der Werkdirektor und die BGL einen Überblick über den Gesundheitszustand der Kolleginnen und Kollegen.

Die Ergebnisse der Einstellungs- und Reihenuntersuchungen werden regelmäßig ausgewertet. Durch den Rat und die Bevollmächtigten der SV werden persönliche Aussprachen mit den Neueingestellten zu den ärztlichen Empfehlungen geführt.

Verantwortlich: L und BGL
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

7.2 Der Unfall- und Krankenstand ist monatlich zu analysieren und auszuwerten.

Verantwortlich: W und BGL
Termin: monatlich

7.3 Die sich aus der täglichen Auswertung des Krankenstandes ergebenden Schwerpunkte sind in den Meisterbereichen individuell auszuwerten. Kurzfristige Maßnahmen der Krankenbetreuung und deren Kontrolle sind festzulegen.

Verantwortlich: Betriebsleiter und Direktoren
Termin der Kontrolle: quartalsweise

7.4 Die Gewerkschaftsfunktionäre des Gesundheits- und Arbeitsschutzes werden regelmäßig angeleitet, um sich schnell und umfassend mit den wichtigsten Aufgaben ihrer gewerkschaftlichen Tätigkeit vertraut zu machen.

Verantwortlich: W und BGL
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

— Druckluftantriebe für Schalter und Trenner

— Fertigstellung des technologischen Systems der Berufsausbildung und Durchführung des Unterrichts auf der neuen technisch-materiellen Basis

2. Technisch-wissenschaftlicher Fortschritt

2.1 Der Berufswettbewerb in der Betriebsberufsschule ist so zu organisieren, daß er Bestandteil des sozialistischen Massenwettbewerbs ist.

Der Wettbewerb der Schüler und Lehrlinge muß vor allem die Einheit von hohen ökonomischen Ergebnissen durch beste Ausbildung, die technisch-wissenschaftliche Entwicklung und die politisch-ideologische Erziehungsbearbeit beinhalten.

Verantwortlich: W, Bbs
Termin: quartalsweise

2.2 In der Betriebsberufsschule ist die Zylinderfertigung für Druckluftantriebe technologisch vorzubereiten, einzurichten und die Produktion aufzunehmen. Das dient der Gewährleistung der Kontinuität in der Montage der Druckluftantriebe.

Verantwortlich: F und Bbs
Termin für Produktionsbeginn: 1. April 1965

2.3 Entscheidend für die Wirksamkeit des neuen Ausbildungssystems der Betriebsberufsschule ist die Kontinuität im Produktionsprozeß. Aus diesem Grund ist die Blechbearbeitung

technologisch einwandfrei zu gestalten, die Stanzkapazität auf die Höhe der Planaufgaben zu bringen und die Blechversorgung für Transduktoren kontinuierlich zu gestalten.

Verantwortlich: R, O, T
Termin: 31. Januar 1965

2.4 Die Betriebsberufsschule arbeitet eine Aufgabenstellung für Kapazitätserweiterungen aus, die 1966 wirksam werden müssen. Dabei handelt es sich um Kabinette für erkenntnissefördernde Arbeiten und Unterrichtsräume für UTP.

Verantwortlich: Bbs
Termin: 30. März 1965

2.5 Die Realisierung der neuen Bildungskonzeption stellt das Werk vor die Aufgabe, die folgenden Ausbildungskapazitäten laufend zu erweitern und zu modernisieren:

- Garagenprojekt
 - System der Zylinderfertigung
 - Lager im derzeitigen Kesselhaus
- Verantwortlich: T
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

(Fortsetzung von Seite 8)

2.1.3 Die Neugestaltung der Sicherungsfertigung in Btm wird einem Neuererkollektiv, bestehend aus Jungingenieuren, übertragen.

Verantwortlich: F
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

6.3 Dienstleistungen

- 6.3.1 Zur Erleichterung der Hausarbeit stehen unseren Werksangehörigen folgende Einrichtungen zur Verfügung:
- Nähstube für Änderungs- und Ausbesserungsarbeiten,
 - Annahme für Haus- und Leibwäsche des VEB Blütenweiß,
 - Annahmestellen für Schuhreparaturen und Lautmaschinen — Dienstleistungskombinat Köpenick —
 - Für die Nähstube sind Regelleistungspreise festzulegen.
- Verantwortlich: KV
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

6.4 Sonstige Zuwendungen an Werksangehörige

- Zur weiteren Förderung und Erweiterung der Stammbeslegschaft werden 1965 für langjährige Zugehörigkeit zum VEB TRO folgende Anerkennungen gewährt:
- für 10jährige Zugehörigkeit 50,— MDN
 - für 15jährige Zugehörigkeit 100,— MDN
 - für 20jährige Zugehörigkeit 150,— MDN
- Die Anerkennung des 25-, 40- und 50jährigen Arbeitsjubiläums erfolgt auf Vorschlag des staatlichen Leiters und der AGL (Mindestbetrag 150,— MDN)
- Bei sozialistischer Eheschließung 50,— MDN
- Gleichzeitig übernimmt das Werk die Ausgestaltung der Feierstunde im Klubhaus.
- Bei sonstigen Eheschließungen 50,— MDN
- Bei sozialistischen Namensgebungen 50,— MDN
- Gleichzeitig übernimmt das Werk die Ausgestaltung der Feierstunde im Klubhaus.
- Bei Jugendweihen 50,— MDN
- Verantwortlich: W
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

6.5 Rekonstruktion und Perspektivplanung bis 1970

6.5.1 Der auszuarbeitende Perspektivplan für die Rekonstruktion Sozialobjekte ist mit der Kommission Arbeiterversorgung zu beraten.

Verantwortlich: T und K
Termin: 28. Februar 1965

6.5.2 Die Nebenverkaufsstellen im Spreegebäude, Ghs und Wbk, werden erweitert und modernisiert. Insbesondere werden Kühltruhen und Kaffeemaschinen eingesetzt.

Verantwortlich: KV
Termin: 30. Juni 1965

6.6 Kommission Arbeiterversorgung

6.6.1 Im Rahmen der Schwerpunktversorgung werden zur stärkeren Durchsetzung des Leistungsprinzips von W und der BGL Kühl-schränke, Waschmaschinen, Autos usw. beschafft.

Verantwortlich: W, BGL
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

6.6.2 Die BGL-Kommission Arbeiterversorgung hat regelmäßig bei der Gestaltung des Speiseplans mitzuwirken und dessen Realisierung zu kontrollieren.

Verantwortlich: BGL
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

6. Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeiterversorgung

6.1 Werkküche

6.1.1 Das Werkkuchenessen ist auf der Grundlage ernährungswissenschaftlicher Erkenntnisse zu verbessern. Es kommt besonders darauf an, den Vitaminegehalt der Speisen zu erhöhen und sie abwechslungsreicher und geschmackvoller herzustellen sowie Obst und Kompott ständig anzubieten. Das Angebot des Schonkostens ist zu verbessern.

Verantwortlich: KV

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

6.1.2 Zur Verbesserung des Speiseangebotes in der 2. und 3. Schicht sind folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. Die 2. Schicht ist mit vollwertigem Mittagessen zu versorgen.

2. Für die 3. Schicht ist als Sofortmaßnahme das Angebot kalter Speisen zu vergrößern und versuchsweise diesen Kollegen leicht bekömmliche warme Gerichte anzubieten.

Verantwortlich: KV

Termin zur Kontrolle: laufend

6.1.3 In R und Wbk werden Gar-küchen eingerichtet. Bis zur Realisierung dieser Maßnahme ist die Ver-

sorgung mit Thermophoren zu verbessern.

Verantwortlich: T und KV

Termin: 30. Juni 1965

6.1.4 Zur Verbesserung der Mechanisierung unseres Küchenbetriebes werden aus dem K- und S-Fonds weitere 50 000 MDN bereitgestellt. Über die Verwendung dieser Mittel ist ein Plan auszuarbeiten.

Verantwortlich: KV

Termin: 31. März 1965

6.1.5 Jahreszeitlich bedingt, wird für alle in der Produktion beschäftigten Kollegen kostenlos Tee zur Verfügung gestellt. Hierfür werden aus dem K- und S-Fonds 3000,- MDN bereitgestellt.

Verantwortlich: KV

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

6.1.6 Über die Volkssolidarität werden an Rentner täglich vom Montag bis Freitag 30 Mittagessen verabreicht. Die Mittel sind im K- und S-Fonds geplant.

Verantwortlich: KV

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

6.2 Versorgung am Arbeitsplatz

neue Nebenverkaufsstelle zu errichten.

Verantwortlich: K und T

Termin: 31. März 1965

6.2.3 Das Angebot über die im Werk befindlichen und zusätzlich zu beschaffenden Automaten wird ständig erweitert, um die Versorgung am Arbeitsplatz zu verbessern.

Verantwortlich: KV

Termin: 31. März 1965

B. Zentrale Aufgaben

1.1 Direktionsbereiche

1.1.1 Bereich des technischen Direktors

— Erfüllung der Aufgaben des Planes Neue Technik — Teil I —
Forschung und Entwicklung, mittels Anwendung ökonomischer Hebel, insbesondere in Form von Prämienverträgen;

— Durchsetzung der im Plan der technisch-organisatorischen Maßnahmen festgelegten Einsparungen von Grundarbeiterstunden durch günstige technologische Gestaltung und Einführung neuer Grundsatztechnologien sowie Anleitung und Kontrolle der Betriebe und Bereiche zur Realisierung der Maßnahmen.

— Erfüllung des Investitionsplanes und Abrechnung des entsprechenden Nutzens über Plan Neue Technik — Teil II —

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

1.1.2 Bereich des kaufm. Direktors

— Vordringliche Bereitstellung des Materials für den Plan Neue Technik;

— rechtzeitige qualitätsgerechte Bereitstellung des Grund- und Hilfsmaterials für die Produktion 1965 sowie für den Plananlauf 1966;

— optimale Abdeckung des Produktionsplanes 1966 mit Aufträgen, bei gleichzeitiger Vergrößerung des Exportes, bis September 1965;

— Einhaltung der Richtsatzpläne für Material und Fertigerzeugnisse.

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

1.1.3 Bereich des ökonomischen Direktors

— Kollektive Erarbeitung des Perspektivplanes unseres Werkes für die Jahre 1965—1970

— weitere Mechanisierung der Datenerarbeitung zur Rationalisierung der Verwaltungsarbeit mit Hilfe lochkartenmaschineller und elektronischer Rechen-technik

— Anwendung ökonomischer Hebel zur Qualifizierung unserer Werktätigen mit dem Ziel, den technisch-wissenschaftlichen Fortschritt zu fördern und den Mangel an Arbeitskräften in bestimmten Berufsgruppen zu beseitigen

— ständige Verbesserung der Lohnformen bei verstärkter Anwendung qualitativer Kennziffern und Arbeitsentlohnung nach der Qualität

— Verbesserung der Arbeitskräftestruktur unserer Beschäftigten zugunsten der Produktionsarbeiter

— Durchsetzung des II. Organisationsprojektes mit dem Ziel, 1965 die maschinelle Datenerfassung zu erproben.

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

1.1.4 Gütekontrolle (TKO)

— Durchsetzung der in der DAMW-Vorschrift 30-203 „Beurteilungsgrundsätze für Betriebskontrolle im Maschinenbau“ festgelegten Forderungen in allen Werkbereichen

— Sicherung des Planes der Qualität zur Erlangung neuer Gütezeichen und lerningemäßer Durchführung von Klassifizierungen

— Sicherung der Erhaltung von erteilten Gütezeichen mittels Durchsetzung einer strengen technologischen Disziplin unter gleichzeitiger Verantwortlichkeit der Betriebsleiter;

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

Die Lösung der Aufgaben der Betriebe und Direktionsbereiche erfolgt im einzelnen:

1.2 Technisch-wissenschaftlicher Fortschritt

1.2.1 Konsequente Mitarbeit aller Abteilungsgewerkschaftsleitungen bei der Formulierung und Erfüllung der Wettbewerbsverpflichtungen der Betriebe und Bereiche mit dem Ziel — Erfüllung der Aufgaben des Planes Neue Technik —

Verantwortlich: BGL
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

1.2.2 Bei neu abzuschließenden Prämienverträgen für die Forschung und Entwicklung, Einführung neuer Erzeugnisse und technologischer Verfahren sowie bei den bestehenden Prämienverträgen werden die Formen der persönlichen materiellen Interessiertheit so gestaltet, daß die lerningerechte Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion und der lerningerechte Absatz von den Entwicklungskollektiven mit beinflußt werden.

Zu den bestehenden Prämienverträgen sind Zusatzverträge abzuschließen.

Verantwortlich: W
Termin: 31. März 1965

1.2.3 Der Plan Neue Technik, Plan- teil II, ist laufend zu überprüfen, damit sämtliche 1965 wirksam werdenden Investitionsmaßnahmen als TOM mit dem entsprechenden Ausweis des Nutzens geplant und abgerechnet werden.

Verantwortlich: Betriebsleiter und Direktoren
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

1.2.4 Die Betriebsleiter haben quartalsweise vor der Betriebsgewerkschaftsleitung über die Erfüllung des Planes „Einführung neuer Erzeugnisse in die Produktion“ Rechenschaft abzulegen.

Verantwortlich: O, F, R
Termin: quartalsweise

1.2.5 Bei der Realisierung des ersten Teilvorhabens der Rekonstruktion wird 1965 der Komplex „Zentralisierung des Lagerwesens“ begonnen, Abschluß II./1967.

Verantwortlich: T
Termin zur Kontrolle: I. und II./1965

1.2.6 Das Thema „Rekonstruktion“ ist in den Arbeitsplan der ständigen Produktionsberatungen der AGL 4 aufzunehmen.

Verantwortlich: AGL 4
Termin: 30. März 1965

1.2.7 Der aus Neuervorschlägen stammende Anteil der gesamten geplanten Selbstkostensenkung aus dem Plan Neue Technik ist mit 40 Prozent festgesetzt. Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer darf 10 Wochen nicht überschreiten.

Verantwortlich: O, F, R, N, T
Termin zur Kontrolle: monatlich

1.2.8 Von der BGL-Kommission für Neuervorschläge wird der Plan der Neuerer quartalsweise kontrolliert. Dabei ist mit Unterstützung aller AGL darauf einzuwirken, daß von den staatlichen Leitern die Aufgaben der Bereiche genannt werden, deren Lösung insbesondere zur Einsparung von Grundlohn, Grundmaterial,

Die Erarbeitung der Urlaubspläne ist bis Ende Dezember 1964 abzuschließen.

Verantwortlich: Betriebsleiter und Direktoren
Termin zur Kontrolle: 15. Januar 1965

5.3.2 Die Betriebsgewerkschaftsleitung sichert, daß die Gesamtzahl der Ferienplätze für das Jahr 1966 bis zum 15. Dezember auf die Abteilungsgewerkschaftsteilungen aufgeschlüsselt wird.

Verantwortlich: BGL
Termin: 15. Dezember 1965

5.3.3 Die Ferienplätze werden auf Vorschlag der Gewerkschaftsgruppe

5.4 Sportliche Betreuung

5.4.1 Die Werkleitung und die Betriebsgewerkschaftsleitung schließen mit der Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) einen Vertrag über die Nutzung von Sportanlagen ab. Darunter fallen die Sportstätten:

- KWO-Sportplatz an der Wuhlheide
- Kegelbahn im Sportheim im BAE und die
- Tischtennishalle in der Nixenstraße

Verantwortlich: I und BGL
Termin: 31. Januar 1965

5.4.2 Der TSG werden aus Mitteln des K- und S-Fonds 2000 MDN zur Verfügung gestellt. Zur weiteren Aktivierung des Massensportes werden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Betriebs-Fußballmeisterschaften von März bis Oktober 1965
- Betriebs-Meisterschaften im Tischtennis und Schach im II. und IV./1965
- Sportvergleichskämpfe zwischen dem TRO und KWO in Leicht-

pen unter Beachtung des Leistungsprinzips vor Aufstellung des Urlaubsplanes ausgegeben.

Die Bereiche, die im 3-Schicht-System arbeiten, sind bevorzugt zu berücksichtigen.

Verantwortlich: BGL
Termin zur Kontrolle: laufend

5.3.4 1965 stehen etwa 600 zusätzliche Ferienplätze im Vertragsheim Sitzendorf sowie im Ferienheim Treseburg zur Verfügung.

Außerhalb der Zeit des Kinderferienlagers steht das Urlauberdorf Prenden zur Verfügung

Verantwortlich: W
Termin zur Kontrolle: laufend

athletik sowie Fußball, Handball, Kegeln und Tischtennis

Verantwortlich: BGL
Termin zur Kontrolle: laufend

5.4.3 Der Trainingsplan der jeweiligen Sportgruppe wird auf folgende zentrale Veranstaltungen abgestimmt:

- Teilnahme von drei Mannschaften an den Kegelmeisterschaften der Köpenicker Betriebe im III./1965
- Teilnahme an der Bezirksmeisterschaft im Fußball der Köpenicker Betriebe im III./1965

— Teilnahme der Lehrlinge der Bbs am BZA-Lauf im Mai 1965

Verantwortlich: BGL
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

5.4.4 Um besonders unseren Frauen und Mädchen die Möglichkeit der sportlichen Betätigung zu geben, wird eine Gymnastikgruppe gebildet.

Verantwortlich: BGL
Termin: 28. Februar 1965

5.2 Soziale Betreuung

5.2.1 Die Kinderferienaktion 1965 wird für Kinder unserer Werksangehörigen im Alter von 8 bis 14 Jahren durchgeführt.

Die Betriebe und Direktionsbereiche haben dafür die besten Mitarbeiter als Betreuungskräfte freizustellen, und zwar:

O = 3 Kolleginnen bzw. Kollegen

F = 3 " " "

R = 2 " " "

T = 4 " " "

K = 3 " " "

W = 3 " " "

L = 1 " " "

Bis zum 28. Februar 1965 sind von jedem Betriebsleiter und Fachdirektor solche Kolleginnen und Kollegen zu benennen, die durch ihre Haltung und Qualifikation den Kindern Vorbild und evtl. in der Lage sind, Interessensgemeinschaften zu leiten.

Darüber hinaus sind 5 erfahrene Pädagogen und Lehrmeister als Erzieher und Leiter von Interessengemeinschaften aus der Bbs zu gewinnen. Mit dem Betreuungspersonal sind Schulungen durchzuführen.

Verantwortlich: Betriebsleiter, Direktoren, BGL

Termin zur Kontrolle: 28. Februar, 30. April, 30. Juni und 30. September 1965

5.2.2 Zur Verbesserung der sanitären Betreuung und der polytechnischen Weiterbildung wird die Baracke im Kinderferienlager überholt und zweckentsprechend eingerichtet. Die dadurch ausfallende Bettenkapazität wird durch den Bau von vier Bungalows ausgeglichen. Dazu wer-

5.3 Feriendienst

5.3.1 Urlaubsplan 1965

Für die kontinuierliche Erfüllung der Produktionsaufgaben in allen Monaten ist für die Gewährung des Jahresurlaubs in allen Abteilungen ein Urlaubsplan nach folgendem Schlüssel aufzustellen:

Januar	4 %	Juli	13 %
Februar	6 %	August	15 %
März	5 %	September	15 %
April	7 %	Oktober	5 %
Mai	9 %	November	5 %
Juni	10 %	Dezember	6 %

den aus Mitteln des K- und S-Fonds 45 000 MDN zur Verfügung gestellt.

Verantwortlich: T und W

Termin: 10. Juni 1965

5.2.3 Wie in den vergangenen Jahren wird in Zusammenarbeit mit der BGL-Kommission „Sozialistische Erziehung der Kinder“ für Kinder bis zu 14 Jahren eine Kinder-Weihnachtsfeier durchgeführt.

Verantwortlich: W

Termin: 15. Oktober 1965

5.2.4 Die Patenschaftsverträge mit dem VEG Ostdorf — dem Edison-Jugendclub Oberschöne- weide

— der 4. Kompanie des Wachregimentes

— der 19. Oberschule Oberschöne- weide und

— der Firma Rüssmann

sind zu überarbeiten und gegebenenfalls neu abzuschließen.

Verantwortlich: W und BGL

Termin: 31. März 1965

5.2.5 Der AWG „Berliner Bär“ werden als finanzielle Unterstützung zur Realisierung ihrer Aufgaben 10 000 MDN aus dem K- und S-Fonds und nach Vereinbarung Werkzeuge und Transportraum zur Verfügung gestellt.

Außerdem wird ein Beauftragter des Werkdirektors und ein Mitglied der Betriebsgewerkschaftsleitung regelmäßig an den Vorstandssitzungen und den Vollversammlungen teilnehmen.

Verantwortlich: L, W, BGL

Termin zur Kontrolle: laufend

Grundmitteln und rationeller Ausnutzung aller Energiearten führen.

Verantwortlich: BGL

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

1.2.9 Alle gewerkschaftlichen Leistungen helfen beim Zustandekommen von Neuervereinbarungen bei Produktionserschwerpunkten nach dem Beispiel der AGL 2.

Verantwortlich: BGL

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

1.2.10 Die BGL wird auf der Grundlage der Pläne für Neuerer Mitgliederversammlungen organisiert und die Gewerkschaftsfunktionäre so anleiten, daß sie die Neuererbewegung aktivieren.

Kontrolle: BGL

Termin f. Pläne: I./1965

Termin f. Mitgliederversammlungen: monatlich

1.3 Steigerung der Arbeitsproduktivität

1.3.1 Der im Jahre 1964 begonnene Leistungsvergleich zur Ausarbeitung überbetrieblicher Zeinormative ist entsprechend der Richtlinie Neue Technik — neue Normen im Jahre 1965 weiterzuführen. Dazu sind für die im Industriezweig bestehenden überbetrieblichen Arbeitsgemeinschaften Kollegen der Abteilungen Arbeitsnormung und Fertigungstechnologie zur Mitarbeit zu berufen.

Verantwortlich: T

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

1.3.2 Alle AGL organisieren Aussprachen zur Weiterführung von Leistungsvergleichen zur Erarbeitung von betrieblichen und überbetrieblichen Zeinormativen. Dabei stützen sie sich auf die Erfahrungen und Vorschläge unserer Arbeiter, Neuerer und Rationalisatoren.

Verantwortlich: BGL

Termin: quartalsweise

1.3.3 Alle AGL setzen sich in ihren Versammlungen mit dem Erfüllungsstand der Arbeitszeitbilanz, beson-

ders mit Verstößen gegen die Arbeitsdisziplin auseinander. Sie helfen den staatlichen Leitern im Kampf zur Einhaltung der Arbeitsdisziplin.

Verantwortlich: BGL

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

1.3.4 Zur Durchsetzung einer leistungsgerechten Entlohnung werden Aussprachen mit solchen Kollektiven geführt, bei denen Leistung und Lohn nicht mehr in Übereinstimmung stehen. Die Abteilungs- gewerkschaftsleitungen arbeiten bei der Ausarbeitung neuer Lohnformen mit, kontrollieren die Zahlung von Schichtprämien und wirken vor allem aufklärend in den Gruppenversammlungen und Diskussionen.

Verantwortlich: BGL

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

1.3.5 Ausgehend von der Verordnung über die Gewährung von leistungsabhängigem Zusatzurlaub sind zwischen Wirtschaftsleitern und Gewerkschaftsfunktionären innerhalb des sozialistischen Wettbewerbs die Aufgaben den Werkstattkollektiven so zu erläutern, daß hohe Leistungen erreicht werden, die allseitige Planerfüllung gesichert wird, so daß unser Werk im Jahre 1966 in die Lage versetzt wird, diese zusätzlichen ökonomischen Hebel für die besten Werkstätten anzuwenden.

Verantwortlich: Betriebsleiter und Direktoren, BGL

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

1.3.6 Für die Kollegen, die die besten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb erzielen, werden als Form des materiellen Anreizes Auslandsreisen vorgesehen. Das betrifft vor allem Reisen zu Messen in die Volksrepubliken.

Verantwortlich: W, BGL

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

1.4 Erreichung einer hohen Qualität

1.4.1 Förderung der Bewegung zur Erringung von Qualitätsplaketten

und zur Entlohnung nach der Qualität der Arbeit in allen Produktionswerkstätten entsprechend der Richtlinie Neue Technik — Neue Normen.

Verantwortlich: O. F. R. N. T. W., L, Q

Termin: I./1965

1.4.2 Die BGL und Abteilungs-gewerkschaftsleitungen sorgen für die öffentliche Auswertung der Ver-gabe von Qualitätsplaketten und kontrollieren die Ergebnisse aus der Wirkung dieses zusätzlichen mate-riellen Anreizes in den Betrieben und Bereichen.

Verantwortlich: BGL

Termin: laufend

1.4.3 Die Arbeit mit dem Plan zur Erlangung der Gütezeichen für die vorgesehenen Erzeugnisse ist in die Tätigkeit der gewerkschaftlichen Lei-tungen unmittelbar mit einzubezie-hen. Über die Erreichung und Ein-haltung der geforderten Qualitäts-merkmale sind vor allem in den Ge-werkschaftsgruppen regelmäßig Aus-sprachen zu führen. Die gewerk-schaftlichen Leitungen arbeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Qualitätskonferenzen mit.

Verantwortlich: BGL

Termin: laufend

1.4.4 Um Preiszuschläge zusätzlich in Anspruch zu nehmen bzw. um Preisabschläge zu vermeiden, ist der Plan der Gütezeichen ständig zu überprüfen, um weitere Typen in das Gütezeichen „Q“ zu klassifizieren bzw. die Rückstufung in das Güte-zeichen „2“ zu verhindern. Hierunter sind die Konsumgüter einzubeziehen.

Verantwortlich: Betriebsleiter, T

Termin: quartalsweise

1.5 Senkung der Kosten

1.5.1 Durch die erste Etappe der Industriepreisreform entstanden dem Werk zusätzlich Kosten von rund 1 Mio MDN. Im Jahre 1965 werden weitere neue Preise in Kraft treten, die zu einem Preisanstieg führen.

Für die Produktionsbereiche sind

zusätzliche Selbstkostensenkungen zu erarbeiten.

Verantwortlich: W

Termin: 30. Juni 1965

1.5.2 Durch die AGL sind die Er-gebnisse aus der Arbeit der Ren-tabilitäts-Kommission des Werkes auszuwerten, um die Gewerkschafts-funktionäre und Kollegen in den Ge-werkschaftsgruppen stärker in die Bemühungen zur Erhöhung der Ren-tabilität des Werkes einzubeziehen.

Verantwortlich: BGL

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

1.5.3 Die Arbeitsausfälle durch sonstiges Fehlen sind durch stärkere Erziehungsmaßnahmen wirkungsvoll zu senken.

Verantwortlich: Betriebsleiter und Direktoren

Termin zur Kontrolle: laufend

1.5.4 Um das zahlenmäßige Ver-hältnis Produktionsarbeiter zu Ange-stellten zugunsten der Produktions-arbeiter zu verbessern, werden für die Unterbietung der staatlichen Aufgabe „Arbeitskräfte, Stellenplan-pflichtiges Personal“ ökonomische Hebel angewendet.

In die Wettbewerbskonzeption sind entsprechende Maßnahmen aufzuneh-men.

Verantwortlich: W

Termin: 31. März 1965

1.5.5 Für die Unterbietung der Vorgaben für Ausschub und Nacharbeit sind in der Wettbewerbs-Konzeption Formen der persönlichen materiellen Interessiertheit aufzuzeigen.

Verantwortlich: W

Termin: 31. März 1965

1.5.6 Die Mitarbeit bei der Ausarbeitung technischer begründeter Arbeitsnormen durch die Kollegen der Produktionsbereiche ist durch An-wendung der persönlichen materiel-len Interessiertheit zu fördern. In die Wettbewerbskonzeption sind entspre-chende Maßnahmen aufzunehmen.

Verantwortlich: W

Termin: 31. März 1965

dung mit dem „Köpenicker Sommer“ statt. Als Auftakt dieses Presse-festes, das im Zeichen des 20. Jahres-tages der Befreiung vom Faschismus steht, finden in den Monaten April und Mai Betriebsspielfeste statt. Das 3. Pressefest ist in die Arbeitspläne der Kulturgruppen als ein kultur-politischer Höhepunkt aufzunehmen, um eine gute Vorbereitung der Grup-pen auf dieses Volksfest zu garan-tieren. Der Werkdirektor bildet in Zu-sammenarbeit mit der Betriebspar-teiorganisation und der Betriebs-gewerkschaftsleitung eine zeitweilige Arbeitsgruppe.

Verantwortlich: L und BGL

Termin zur Kontrolle: 28. Februar und 30. April 1965

5.1.6 In Verbindung mit den Kul-turkommissionen der AGL und der Kommission für politische und kul-turelle Massenarbeit im Wohnge-biet I Oberschönweide werden ge-meinsame Kulturveranstaltungen mit dem Wohngebiet durchgeführt.

Verantwortlich: BGL

Termin zur Kontrolle: laufend

5.1.7 Die Gewerkschaftsbücherei wird mit Unterstützung der Arbeits-gruppe Literatur und der Kultur-funktionäre der BGL durch Verbes-serung der Arbeit mit dem Buch die Leserzahl so erhöhen, daß jeder dritte Mitarbeiter unseres Werkes Leser wird.

Den Jugendlichen des Edison-Ju-gendclubs und unseren Gewerk-schafts-Veteranen wird die Möglich-keit der Buch-Ausleihe gegeben.

Die in der Woche des Buches 1964 begonnene Literaturdiskussion über Erik Neutschs „Spur der Steine“ wird fortgesetzt und auf andere Werke der Gegenwartsliteratur erweitert.

Verantwortlich: BGL

Termin zur Kontrolle: laufend

5.1.8 Im ersten Halbjahr wird — ein Zirkel schreibender Arbei-ter — Anleitung: Schriftsteller Karl Mundstock — ein Mal- und Zeichenzirkel —

Anleitung Kunstmaler Josef Brück gebildet.

Verantwortlich: BGL

Termin: 30. Juni 1965

5.1.9 Für den Mal- und Zeichen-zirkel und den Kunstgewerbe-zirkel ist im Dachgeschoß des Klubhauses ein Atelier einzurichten.

Verantwortlich: T

Termin: 31. März 1965

5.1.10 Einmal im Quartal finden gewerkschaftliche Mitglieder-ver-sammlungen bzw. Kulturveranstal-tungen für die gewerkschaftlich or-ganisierten Veteranen des TRO statt. Von der Gewerkschaftsorganisation werden einschließlich der Weih-nachtsfeier 1965 12 000 MDN und aus dem K- und S-Fonds 3000 MDN zur Verfügung gestellt.

Die Veteranenkommission wird bei der Organisation und Durch-führung ihrer Weihnachtsfeier un-terstützt.

Verantwortlich: BGL

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

5.1.11 Im Rahmen der Paten-schaftsarbeit mit dem französischen Betrieb Sncema-Kellermann fertigt die Fotogruppe eine Ausstellung zum 20. Jahrestag der Befreiung vom Fa-schismus an.

Die Arbeitsgemeinschaft „Philiaté-lie“ führt Werbeveranstaltungen durch und wird eine Geschenkaus-stellung mit dem Thema „20. Jahres-tag der Befreiung vom Faschismus“ anfertigen.

Verantwortlich: BGL

Termin: III./1965

5.1.12 Die Betriebsgewerkschafts-leitung führt zur Verbesserung der kulturellen Massenarbeit mit dem Ziel der kulturellen Selbstbetätigung mit allen AGL-Vorsitzenden und Kulturfunktionären eine Beratung durch.

Verantwortlich: BGL

Termin: Januar 1965

werden 3000 MDN zur Verfügung gestellt.

Verantwortlich: Komitee für Touristik und Wandern

Termin: 15. März 1965

4.7.7 Zur Förderung des Schießsports und der vormilitärischen Ausbildung wird in freiwilligen Aufbaustunden ein Schießstand errichtet.

Verantwortlich: Vorstand der GST
Termin: 30. Juni 1965

4.7.8 Der Anteil der Jugendlichen, die gewerkschaftliche Funktionen ausüben, ist im Jahre 1965 weiter zu erhöhen. Vor allem sind die Kommissionen

- Wettbewerbskommission

5. Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens

5.1 Kulturelle Betreuung

5.1.1 Zur Verbesserung der kulturellen Arbeit in den Zirkeln und Kulturgruppen, im Klubhaus und im Klubrat wird vom Werkdirektor ein Werkleitungsmitglied als Beauftragter eingesetzt.

Verantwortlich: L

Termin: 15. Januar 1965

5.1.2 Zur Förderung der Arbeit in den Zirkeln und Kulturgruppen wird eine materielle Unterstützung aus Mitteln des K- und S-Fonds gewährt:

- Werkorchester
- Mandolinen-Orchester 3000 MDN
- Kabarettgruppe 400 MDN
- Schachgruppe 400 MDN
- Kunstgewerbebezirkel 400 MDN
- Briefmarkengruppe 400 MDN
- Fotozirkel 400 MDN

Die Mittel können nur auf der Grundlage von Finanzplänen und Quartalsarbeitsplänen beantragt werden.

Verantwortlich: W

Termin zur Kontrolle: laufend

- Produktionsmassenarbeit
- Arbeitsproduktivität und Lohn
- Ausschüsse der Ständigen Produktionsberatungen
- Komitee Neue Technik — Neue Normen

durch Jugendliche zu ergänzen.

Verantwortlich: BGL

Termin: II./1965

4.7.9 Die Betriebsgewerkschaftsleitung verpflichtet sich zur politischen und materiellfinanziellen Unterstützung zur Durchführung von Jugendstunden und Jugendweihfeiern für Jugendliche aus der 19. Oberschule.

Verantwortlich: BGL

Termin zur Kontrolle: laufend

2. Erwachsenenqualifizierung

2.1 Auf der Grundlage der Entwicklungsperspektiven des Werkes ist unter Leitung der Betriebsakademie eine Bildungskonzeption für das gesamte Werk auszuarbeiten, die mit allen Werktätigen gründlich zu beraten ist.

Verantwortlich: W

Termin: 31. März 1965

2.2 Alle Produktions- und Direktionsbereiche erarbeiten ein Programm für die spezielle Qualifizierung am Arbeitsplatz und übergeben es der Betriebsakademie zur Durchführung. Dieses Programm muß die persönlichen Perspektiven der Werktätigen mit denen des Betriebes verbinden. Ein hoher Anteil von Frauen und Mädchen unter den Teilnehmern ist zu sichern.

Verantwortlich: Betriebsleiter

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

2.3 Die Entwicklung und Weiterbildung der Hoch- und Fachschulkader ist mit der Perspektive des Werkes zu verbinden. Mit dafür geeigneten Kadern sind Kaderreservierungen und Zusatzstudien-Verträge abzuschließen.

Verantwortlich: Betriebsleiter

Termin zur Kontrolle: 30. Juni und 31. Dezember 1965

2.4 Die Vorsitzenden der BGL-Kommissionen sind verantwortlich für die ständige Weiterbildung ihrer Mitglieder und erarbeiten Schulungspläne für die selbständige Durchführung der Schulungen. Über die durchgeführten Schulungen legen sie quartalsweise Rechenschaft vor der Betriebsgewerkschaftsleitung ab.

Verantwortlich: BGL

Termin zur Kontrolle: laufend

2.5 Mit Unterstützung des Werkdirektors wird für jeden Betrieb und Direktionsbereich ein ehrenamtlicher Arbeitsschutz-Inspektor an der Betriebsgewerkschaftsschule ausgebildet.

Verantwortlich: BGL

Termin: I./1965

3. Förderung der werktätigen Frauen Qualifizierung

Die stärkere Einbeziehung aller Frauen und Mädchen bei der Lösung der betrieblichen Aufgaben verlangt ihre intensive Vorbereitung besonders auf technische Berufe. Dazu werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

3.1 Für alle Produktionsabteilungen sind die Arbeitsplätze, die mit einem Katalog zusammenzufassen. Für diese Arbeitsplatzbestimmungen sind einheitliche Gesichtspunkte zu erarbeiten, die das unterschiedliche Herangehen der einzelnen Produktionsbereiche an diese Aufgabe abschließen und den größtmöglichen Erfolg sichern.

Verantwortlich: W

Termin: 20. Januar 1965

Verantwortlich für die Arbeitsplatzanalysen und Zusammenstellung des Kataloges: Betriebsleiter und Direktoren

Termin: 31. März 1965

3.2 Mit allen weiblichen Belegschaftsangehörigen sind Aussprachen zu führen mit dem Ziel, ihre persönlichen Wünsche und Vorstellungen zur Qualifizierung mit den betrieblichen Erfordernissen in Übereinstimmung zu bringen.

Dabei sind vermeidbare Hemmnisse betrieblicher und persönlicher Art zu beseitigen, um die volle Entwicklung der Frauen zu ermöglichen.

Verantwortlich: Betriebsleiter

und Direktoren

Termin: 30. Juni 1965

3.3 Die BAK hat Lehrgänge und andere Qualifizierungsmaßnahmen durchzuführen, die speziell der Entwicklung der Frauen in technischen Berufen dienen.

Verantwortlich: W
Termin zur Kontrolle: laufend

3.4 Zur Vorbereitung der Frauen auf die Facharbeiterausbildung sind spezielle Frauenklassen einzurichten mit dem Ziel, die Qualifikation der 8. bzw. 10. Klasse zu erreichen. Für diejenigen Frauen und Mädchen, die ihre Vorkenntnisse nur in bestimmten Teilfächern auffrischen wollen, sind Lehrgänge in den Fächern Mathematik, Physik, Chemie und Deutsch einzurichten.

Verantwortlich: W
Termin: 31. März 1965

3.5 Um den Anteil der Frauen unter den Facharbeitern zu erhöhen, werden spezielle Frauenklassen zur Ausbildung von

- Facharbeiterinnen Zerspaner,
- Facharbeiterinnen Transformatorbau (mit dem Ziel des Einsatzes in der Produktionslenkung und ähnlichen Bereichen)
- Facharbeiterinnen Gütekontrollleure

eingeteilt.
Verantwortlich: W
Termin: 31. März und 30. November 1965

3.6 Für die unter 3.4 und 3.5 genannten Lehrgänge für verheiratete Frauen und Mütter mit Kindern sind neue, den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Kolleginnen angepasste Formen zu entwickeln, die den Teilnehmerinnen das Lernen erleichtern (z. B. durch stärkere Einbeziehung des Selbststudiums mit Konsultationen, das Studium nach einem Baukastenystem), um nach Unterbrechung jederzeit die Wiederaufnahme des Lernens möglich zu machen.

Verantwortlich: W
Termin: 31. Januar 1965

3.7 In Zusammenarbeit mit den Organen der Berufsausbildung sind Vorschläge zu erarbeiten, wie besonders für solche Frauen, die sich an ihrem Arbeitsplatz durch langjährige Tätigkeit große praktische Erfahrungen erworben haben, die Ausbildung zum Facharbeiter durch entsprechende Sondermaßnahmen verkürzt werden kann. Nach Bestätigung dieses Vorschlages sind die notwendigen Maßnahmen sofort einzuleiten.

Verantwortlich: W
Termin: 31. März 1965

Stärkere Einbeziehung der Frauen in leitende Funktionen

3.8 Nach dem Beispiel des Vorbereitungslernganges auf das Fachschulstudium Industrie-Ökonomik ist ein weiterer spezieller Frauenlehrgang einzurichten, der zur Vorbereitung auf das Ingenieur- bzw. Ingenieur-ökonomische Studium dient.

Verantwortlich: W
Termin: 31. März 1965

3.9 Der Anteil der Frauen unter den Meistern muß erhöht werden. Zu diesem Zweck sind mit allen geeigneten Frauen, die eine Facharbeiterqualifikation haben bzw. sich in einer entsprechenden Ausbildung befinden, Gespräche zu führen, um sie für ein Meisterstudium zu gewinnen. Dabei ist die Perspektive dieser Kolleginnen personengebunden abzustimmen und festzulegen.

Verantwortlich: Betriebsleiter und Direktoren
Termin: 31. März 1965

3.10 Der Einsatz der Teilkonstrukteure, die im Jahre 1965 ihre Ausbildung abschließen, ist bereits im I./65 durch entsprechende Festlegungen zu sichern. Mit ihnen sind die notwendigen Aussprachen zu führen, auch mit dem Ziel, sie für ein Ingenieurstudium zu gewinnen.

Verantwortlich: T
Termin: 31. März 1965

4.5.3 Entsprechend der Fachrichtung der einzelnen Studenten sind geeignete, vor allem vorfristig zu realisierende Aufgaben aus dem Perspektivplan und aus dem Plan Neue Technik für ihre Abschlussarbeiten auszuwählen. Zur Verteidigung dieser Arbeiten sind Kollegen aus dem Werk hinzuzuziehen.

Verantwortlich: Betriebsleiter und Direktoren
Termin zur Kontrolle: laufend

4.6 Berufsausbildung und polytechnische Bildung

4.6.1 Die Einrichtung des elektrotechnischen Labors und eines Meß- und Prüfzimmers für Grundlagen der E-Technik der Betriebsberufsschule ist fortzusetzen. Für die Einrichtung werden 8500 MDN zur Verfügung gestellt.

Verantwortlich: T
Termin: 30. Juni 1965

4.6.2 Entsprechend den Grundsätzen des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems sind naturwissenschaftlich begabte Schüler nach einem Durchlaufplan mit den wissenschaftlichen Einrichtungen bekannt zu machen. Dabei ist ihr Leistungsvermögen durch überdurchschnittliche Aufgabenstellung zu erhöhen.

Verantwortlich: Bbs
Termin: 30. September 1965 zur Vorbereitung des Planes

4.6.3 Die Betriebsgewerkschaftsleitung gewinnt weitere 5 Brigaden, die Patenschaften mit Klassen der 19. Oberschule abschließen.

Verantwortlich: BGL
Termin zur Kontrolle: laufend

4.7 Maßnahmen zur Förderung des geistig-kulturellen Lebens der Jugend

4.7.1 Zu größeren Veranstaltungen, wie Pressefest, Abschluß des BKV usw., sind die jungen Kollegen ein-

zuladen, die ihren Ehrendienst in der NVA absolvieren.

Verantwortlich: W
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

4.7.2 Mit jungen Kollegen, die ihren Ehrendienst in der NVA absolvieren, ist ständige Verbindung zu halten. Bei festlichen Anlässen sind Glückwünsche und Geschenkpackchen zu übermitteln.

Verantwortlich: Brigadiere, Meister, Abteilungsleiter
Termin zur Kontrolle: quartalsweise durch die FDJ

4.7.3 Mit den in Ehren aus den Reihen der NVA ausgeschiedenen Jugendlichen sind bei ihrem Einsatz im Werk für ihre politische und fachliche Weiterentwicklung Kaderverspräche zu führen.

Verantwortlich: Betriebsleiter und Direktoren
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

4.7.4 Durch die Gewerkschaftsorganisation werden in Abstimmung mit der Schulgewerkschaftsleitung der 19. Oberschule Seminare über Aufgaben und Bedeutung der Gewerkschaft organisiert.

Verantwortlich: BGL
Termin zur Kontrolle: laufend

4.7.5 Mit den besten Jugendlichen unseres Werkes werden in Verbindung mit dem Zirkel „Junge Sozialisten“ Bildungsfahrten zu Gedenkstätten, Sehenswürdigkeiten, Großbaustellen des Sozialismus und anderen Werken der VVB organisiert.

Verantwortlich: FDJ, Komitee für Touristik und Wandern
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

4.7.6 Gemeinsam mit der Bbs und dem Komitee für Touristik und Wandern ist eine gute Vorbereitung des Sommerzeitlagers an der Ostsee zu sichern. Aus dem K- und S-Fonds

4. Förderung der Initiative der Jugend

4.1 Im Rahmen des sozialistischen Massenwettbewerbss müssen in den Abteilungen, wo überwiegend Jugendliche beschäftigt sind, spezifische Formen der öffentlichen Führung des Wettbewerbs organisiert und durchgeführt werden (z. B. bester Jungendreher, bester E-Wagen-Fahrer).

Verantwortlich: Betriebsleiter und Direktoren

Termin: 31. März 1965

4.2 In der Abteilung Smk Smb ist ein komplexes Jugendkollektiv zu bilden, das mit der Konstruktion und werkstattmäßigen Realisierung des Stanz- und Lochautomaten für Rummelsburg, der Schwenkvorrichtung für Untergestelle D3AF6 und Bau einer Zylinderkreissäge für Ge verantwortlich gemacht wird.

Verantwortlich: T

Termin: 30. September 1965

4.3 Zur Sicherung einer hohen Qualität der Messe der Meister von Morgen 1965 sind von den Betriebsleitern und dem Technischen Direktor: Neuervereinbarungen abzuschließen. Als Auftakt der MMM 1965, bezirksmäßig und zentral, wird eine betriebliche Messe der Meister von Morgen vorbereitet.

Verantwortlich: O, F, N, R, T

Termin: 28. Februar 1965

4.4 Maßnahmen zur stärkeren Einbeziehung der Jugendlichen in die Planung und Leitung des Werkes

4.4.1 Der Werkleiter lädt die besten jungen Neuerer, Angehörigen der jungen wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Intelligenz, zum „Treffpunkt Werkleiter“ ein.

Verantwortlich: L

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

4.4.2 Die Leiter der Bereiche und Betriebe haben die Jugendlichen regelmäßig über den technischen und ökonomischen Stand unserer Er-

zeugnisse gegenüber dem Weltstand zu informieren.

Verantwortlich: Betriebsleiter und Direktoren

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

4.4.3 In Abstimmung mit der FDJ sind die Kontrollposten der FDJ neu zu bilden.

Verantwortlich: Betriebsleiter und Direktoren, FDJ-Leitung

Termin: 31. März 1965

4.4.4 Um die politische Arbeit der FDJ auf breiter Ebene ökonomisch wirksam werden zu lassen und die Jugendlichen in die Lage zu versetzen, sich mit den Schwerpunktaufgaben der Betriebe vertraut zu machen, haben die Betriebsleiter und Direktoren ihre FDJ-Sekretäre zu den Abstimmungen mit APO-Sekretären und AGL-Vorsitzenden einzuladen.

Verantwortlich: Betriebsleiter und Direktoren

Termin zur Kontrolle: quartalsweise

4.5 Qualifizierungsmaßnahmen

4.5.1 Die Betriebsakademie führt mit allen sich qualifizierenden Jugendlichen eine gemeinsame Beratung durch, um auftretende Schwierigkeiten und Hemmnisse im Ausbildungsverlauf beseitigen zu helfen und Maßnahmen einzuleiten, damit das Ausbildungsziel gesichert wird.

Verantwortlich: W

Termin: 30. Juni und 31. Dezember 1965

4.5.2 Mit den vom Werk delegierten Hoch- und Fachschulstudenten ist enge Verbindung zu halten. Das Ziel ihres Einsatzes nach Absolvierung ihres Studiums ist so rechtzeitig festzulegen, daß diese Kader für unser Werk erhalten bleiben.

Verantwortlich: W

Termin zur Kontrolle: laufend

3.11 Im Jahre 1965 befinden sich folgende Kolleginnen unseres Werkes in der Ausbildung bzw. im Fach- und Hochschulstudium:

Facharbeiterausbildung:

Quint, Angelika (KME)	Industrieaufmann	1963—1965
Rundfeld, Marlies (B)	Industrieaufmann	1963—1965
Prank, Christel (LST)	Industrieaufmann	1963—1965
Keber, Lieselotte (BGL)	Industrieaufmann	1964—1966
Marquardt, Elke (W)	Industrieaufmann	1964—1966
Kacerowski, Gerline (WAL)	Industrieaufmann	1964—1966
Schulz, Margot (PF)	Industrieaufmann	1963—1965
Butz, Resi (WFB)	Industrieaufmann	1963—1965
Kühl, Renate (WF)	Industrieaufmann	1963—1965
Bittner, Renate (WAN)	Industrieaufmann	1963—1965
Plate, Christa (KA)	Industrieaufmann	1964—1966
Behrend, Helga (P)	Industrieaufmann	1963—1965
Hennigs, Renate (WAL)	Industrieaufmann	1964—1966

Teilkonstrukteure:

Bohn, Irene (T)		1963—1965
Böttge, Irmgard (T)		1963—1965
Bubholz, Rita (T)		1963—1965
Linke, Rita (T)		1963—1965
Wolff, Dorit (T)		1963—1965
Götze, Bärbel (T)		1963—1965
Kablitz, Stephanie (T)		1963—1965
Krause, Ursula (T)		1963—1965

Meisterstudium:

Fachschulstudium		
Direktstudium		
Gronau, Marianne (T)	Fachrichtung	1962—1965
Hauke, Elke (T)	Kraft- und Arbeitsmaschinenbau	1962—1965
Heurich, Monika (T)	Kraft- und -Arbeitsmaschinenbau	1962—1965
Link, Angelika (T)	Maschinenbau	1962—1965
Pohl, Brigitte (T)	Elektromaschinenbau	1962—1965
Zwadlo, Renate (T)	Elektromaschinenbau	1962—1965

Fern- und Abendstudium

Lange, Christa (T)	Kraft- und Arbeitsmaschinenbau	1961—1965
Riege, Annelie (WF)	Finanzökonomik	1961—1965
Beyer, Margarete (WFK)	Finanzökonomik	1963—1968
Kriczek, Lucie (WF)	Finanzökonomik	1960—1965
Gröhn, Evelin (WZ)	Industrieökonomik	1964—1968
Grosse, Marita (K)	Industrieökonomik	1964—1968
Hannemann, Gisela (P)	Industrieökonomik	1964—1968
Krupp, Lieselotte (WK)	Industrieökonomik	1964—1968
Konstantinoff, Eleonore (T)	Industrieökonomik	1964—1968
Lehmann, Gerda (T)	Industrieökonomik	1964—1968
Strassenburg, Erna (KE)	Industrieökonomik	1964—1968
Wolters, Barbara (K)	Industrieökonomik	1964—1968
Zimpel, Heria (WAL)	Industrieökonomik	1964—1968
Ehmann, Brigitte (LWs)	Industrieökonomik	1964—1968

Hochschulstudium Direktstudium Menthel, Irene (L)	Fachrichtung Medizin	1961—1967
Fern- und Abendstudium Meirich, Margareta (WZ)	Finanzökonomik	1962—1967
3.12 Mit allen Kolleginnen, die sich im Hoch- bzw. Fachschulstudium befinden, sind Studienförderungsverträge, in denen der Perspektivvertrag festgelegt wird, abzuschließen und Paten für die Dauer der Ausbildung einzusetzen. Dabei ist zu sichern, daß alle Kolleginnen, die sich im Direktstudium befinden, nach Abschluß ihrer Ausbildung ihre Tätigkeit in unserem Werk aufnehmen. Verantwortlich: Betriebsleiter und Direktoren in Verbindung mit W Termin: 31. März und 31. Oktober 1965		
3.13 Um den Anteil der Frauen für leitende und mittlere Funktionen wesentlich zu erhöhen, sind die Perspektivpläne zu überarbeiten, und auf der Grundlage des Kaderentwicklungsplanes ist mit jeder Hoch- bzw. Fachschulabsolventin ein Perspektivvertrag mit exakt kontrollierbaren Festlegungen abzuschließen. Verantwortlich: L in Verbindung mit BGL Termin: 31. März und 31. Oktober 1965		
3.14 Die BGL organisiert Gespräche mit Frauen und Mädchen über die Perspektive ihres Arbeitsbereiches sowie über ihre technische und ökonomische Weiterbildung. Verantwortlich: BGL Termin zur Kontrolle: quartalsweise		
Kulturrelle, gesellschaftliche und soziale Betreuung		
3.15 Zu den hervorragenden Neuerscheinungen unserer sozialistischen Gegenwartsliteratur sind speziell für Frauen und Mädchen unseres Wer-		
		3.16 Für die fachliche und kulturelle Weiterbildung der Frauen werden Exkursionen und Fahrten durchgeführt, die im Rahmen der Mittel des K- und S-Fonds unterstützt werden. Verantwortlich: W Termin zur Kontrolle: quartalsweise
		3.17 Die BGL führt im Mai und Oktober Wochenendfahrten für die besten Frauen des Werkes durch. Die Reiseziele werden in Zusammenarbeit mit dem Frauenausschuß festgelegt. Verantwortlich: BGL Termin: II. und IV./65
		3.18 Gestützt auf die guten Erfahrungen des Jahres 1964 wird in Zusammenarbeit mit dem Werkdirektor und dem Frauenausschuß eine ganztägige Arbeitsberatung mit weiblichen Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionären mit dem Ziel durchgeführt. Empfehlungen und Schulfolgerungen für die weitere Verbesserung der Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiet zu erhalten. Verantwortlich: L und BGL Termin: September 1965
		3.19 Gemeinsam mit den Wirtschaftsfunktionären werden in den Betrieben und Bereichen quartalsweise gewerkschaftliche Frauenversammlungen durchgeführt. Verantwortlich: Betriebsleiter, AGL Termin zur Kontrolle: quartalsweise

3.20 Die Gewerkschaftsorganisation unterstützt besonders Frauen und Mädchen, Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb und der Neuerbewegung zu übernehmen und diese zu erfüllen.
Sie hilft vor allem den Frauenbrigaden Walter und Mielke bei der Ausarbeitung und Erfüllung ihrer Verpflichtung im Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen“
Verantwortlich: BGL
Termin zur Kontrolle: laufend Arbeit“

3.21 Die BGL wird ihre Arbeit mit den Frauen und Mädchen des Werkes intensivieren, insbesondere
— durch Klärung der Perspektive der Arbeitsbereiche und der damit verbundenen technischen und ökonomischen Weiterbildung
— durch Arbeitsberatungen mit weiblichen Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionären und Frauenversammlungen
— durch Weiterführung des Erfahrungsaustausches mit dem Frauenausschuß vom TuR Dresden und anderen Betrieben der VVB Hük.
Verantwortlich: BGL
Termin: II. und IV./65

3.22 Bei den Gewerkschaftswahlen 1965 sorgt die BGL dafür, daß der Anteil der Frauen in Gewerkschaftsfunktionen weiter vergrößert wird.
Verantwortlich: BGL
Termin: II./65

3.23 Die BGL wird 1965 mehr Frauen zu Gewerkschaftslehrgängen delegieren und gemeinsam mit dem Werkdirektor die Voraussetzungen dafür schaffen.
Quartalsweise sind gemeinsame Sitzungen mit Frauenausschuß und BGL unter Hinzuziehung der AGL-Vorsitzenden durchzuführen.
Verantwortlich: BGL
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

3.24 Die BGL unterstützt Veranstaltungen des DFD sowie der Nationalen Front im Wohngebiet.
Verantwortlich: BGL
Termin zur Kontrolle: laufend

3.25 Frauen mit geringem Einkommen, die an einer längeren Qualifizierung teilnehmen, erhalten im Bedarfsfall eine finanzielle Unterstützung.
Verantwortlich: W und BGL
Termin zur Kontrolle: laufend

3.26 Durch die Poliklinik unseres Werkes sind periodisch spezielle Untersuchungen für diejenigen Kolleginnen vorzunehmen, die sich in der langfristigen Qualifizierung befinden, um durch entsprechende Maßnahmen gesundheitlichen Schäden vorbeugen zu können.
Verantwortlich: W
Termin zur Kontrolle: quartalsweise

3.27 Einrichtung von kosmetischen und gynäkologischen Beratungen für Frauen und psychoneurophysiologische Kurse für Schwangere.
Verantwortlich: Poliklinik
Termin: ab 1. Januar 1965

3.28 Mit dem Rat des Stadtbezirks ist der Termin zur Fertigstellung einer Einrichtung für leichterkrankte Kinder abzustimmen.
Verantwortlich: W
Termin: 31. März 1965

3.29 Die Kapazität des Kinderheimes „Judith Auer“ wird nach erfolgreicher Schwammreanierung von bisher 45 Wohnplätzen auf 100 Tagesplätze und 15 Wohnplätze erhöht.
Verantwortlich für Umbau: T
Termin: 30. September 1965